

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 1

Münster, Sask., Donnerstag, den 24. Februar 1910.

Fortlaufende Nr. 313

Aus Canada.

Saskatchewan.

Am 17. Febr. wurde Sanford Gairor, der am 1. Juli 1909 seinen Nachbar Alfred Frazer zu Margo wegen einer Kleinigkeit erschossen hat, in Regina gehängt.

In Regina besuchen 1464 Kinder die Volksschulen, 311 die St. Mary's Separatsschule und 182 Jünglinge das Collegiate Institute. Die Bevölkerung Reginas auf Grund des Schulbesuchs ergibt 13 500 Seelen.

Aus Verwechslung trank ein nördlich von Wadena wohnender Farmer, namens Joseph Salkeld, Karbolsäure statt Medizin und starb 2 Stunden nachher an den Folgen der Vergiftung.

Die Methodisten wollen in Regina ein Kolleg im Werte von 250,000 Dollar errichten.

William Whyte, der zweite Vizepräsident der C. P. Bahn hat viele Verbesserungen in der C. P. A. Strecke des Westens sowie den Bau neuer Bahnstrecken angekündigt. Es sollen 621 Meilen angelegt werden, 364 in Saskatchewan, 45 in Alberta, 174 in Britisch Columbia und 56 in Manitoba. Letzteres ist die Legung des Doppelgleises von Winnipeg nach Portage la Prairie. Über den Saskatchewan-Fluss soll bei Cutlo-A eine große Brücke gebaut werden. Es sollen ferner folgende Linien in Saskatchewan gebaut werden: Fertigstellung der Linie von Regina nach Bulheh. Eine Linie von Craven nach Colinsah. Von Cutloof nach Macclin. Verlängerung der Linie westlich von Weyburn auf 25 Meilen. Fortsetzung der Linie von Tilston 24 Meilen westlich. Von Regina nach Craven, zwischen Weyburn und Stoughton. In Alberta eine Linie von Langdon nördlich. Verlängerung der Linie nördlich von Carmangah auf 30 Meilen. In Britisch Columbia ist eine Linie geplant von Elcho am Crows Nest Pass nach

Fort Steele.

Die C. I. P. Bahn hat neulich den Bau der letzten 60 Meilen der Regina-Yorkton Zweigbahn an die J. D. McArthur Co. in Winnipeg vergeben. Die Bahn ist bis auf die 60 Meilen von Regina nach Balcarres sozusagen fertig. Sofort nach Vollendung der Gradierungsarbeiten werden die Schienen gelegt und ist es sicher, daß die Bahn bis zum Herbst in Betrieb sein wird.

Manitoba.

Herr Dr. Schwegel, der neue österreichisch-ungarische Konsul für West-Canada ist in Winnipeg eingetroffen und hat seine Amtspflichten übernommen. Wie der Herr Konsul beim Eintreffen sagte, wird seine Hauptaufgabe darin bestehen, die Einwanderung aus Österreich und Ungarn zu überwachen. Viele Anliegen, die bisher von Österreichern und Ungarn in Montreal beim Generalkonsulat erledigt werden mußten, können jetzt in Winnipeg geregelt werden, was viel Zeit spart; hierzu gehören vor allem Militär- und Erbschaftsangelegenheiten.

Alberta.

In der Alberta Legislatur resp. Provinzkabinett sind Streitigkeiten vorgekommen, infolgedessen der Minister für öffentliche Arbeiten, W. H. Cushing sein Amt niederlegte oder besser gesagt niederlegen mußte. Sensationelle Enthüllungen sollen bevor stehen.

Premier Rutherford hat Herrn W. A. Buchanan, den Abgeordneten für Bethbridge, zum Minister für Municipalitäten ernannt. Aufgabe des neuen Ministers wird es sein, für Instandhaltung der Wege und Brücken, lokale Verbesserungen und die Kollektierung der Schulsteuern Sorge zu tragen.

Drei Heimstätten, Vater und zwei Söhne, namens Steen, die zu Casor wohnten, starben, weil sie aus Versehen Holzspiritus getrunken.

Ontario.

Der lästige Zollkrieg zwischen Canada und Deutschland ist endlich aufgehoben worden. Finanzminister W. S. Fielding und Karl Lang, der deutsche Konsul, haben letzte Woche in Ottawa einen Kontrakt unterzeichnet, demzufolge Kanada dem deutschen Reiche die konventionellen Zölle raten gewährt. Die Londoner Presse sieht die Unterzeichnung des Abkommens zwischen Kanada und Deutschland sehr ungern und erklärt, daß der neue Vertrag den Handel des Mutterlandes England mit Kanada schädigen werde. Berlin ist hoch erfreut über den Erfolg der Verhandlungen und Montreal ist unbestimmt in seinen Äußerungen.

Im Parlament geht die Flotten-debatte immer noch ruhig weiter. Nicht weniger als 100 Abgeordnete wollen zu dieser Angelegenheit ihrer Beredsamkeit keine Zügel anlegen, und so wird noch eine lange Zeit vergehen, ehe die Debatte beendet ist.

Lady Baucier hat eine Buße von 20 Dollar im Polizeigericht zu Ottawa zu zahlen, weil ihr Chauffeur zu schnell gefahren war.

Die Regierung wurde kürzlich von der Tapferkeit der Frau Harry Linnall aus Winnipeg in dem Bahnunfall am Spanish River unterrichtet und sie wurde zur Auszeichnung durch den König empfohlen.

Provinzial-Schatzmeister Matheson hielt vor einiger Zeit seine jährliche Budgetrede, aus welcher hervorgeht, daß die Finanzen der Provinz sich in vorzüglichem Zustande befinden. Die Einnahmen waren wie folgt: — L. und N. D. Eisenbahn 625,000 Dol., Versicherung 113,968 04 Dol., Jagd und Fischereien 100,000 Dol., „Law Stamps“ 98,000 Dol., Wirtschafts- und Brauerei-Lizenzen 500,000 Dol., Steuern von Korporationen 725,000 Dol., Erbschafts-Gebühren 650,000 Dol., Ackerbau usw. 111,000 Dol., Provinzial-Sekretärs-Departement 200,000 Dol., Unterrichts-Departement

40,000 Dol., öffentliche Anstalten 160,000 Dol., Gebühren für Polizeifällen 50,000 Dol., Kronländereien 100,000 Dol., Minen-Prämien 325,000 Dol., Dominion-Subsidien 2,128,772 Dol. Der Überschuss beläuft sich auf 300,000 Dol., mit Baarbilanzen von mehr als 5,000,000 Dollars.

Ver. Staaten.

Washington. Das ganze Gebiet der Ver. Staaten wurde in den letzten Tagen von einer ganz ungewöhnlichen Kälte heimgesucht. In einzelnen Staaten herrschte eine wahrhaft sibirische Kälte. Aus Plattsburg, N. Y., wurde am 7. Febr. eine Temperatur von 30 Grad und aus der Gegend von Saratoga Lake und Upper Chautauqua Lake von sogar 32 Grad unter Zero berichtet. In Amsterdam und dem ganzen Mohawk-Lake, in Utica und Umgegend und in Teilen der Orange und Sullivan Counties war das Thermometer von 18 bis 21 Grad unter Zero gefallen. Die kalte Zone dehnte sich langs der ganzen Küste des atlantischen Ozeans von dem Staate Maine bis nach Florida aus und wurde in den Südstaaten durch diese große Kälte an den Orangen-Painen großer Schaden angerichtet. In Philadelphia und in verschiedenen anderen Orten sind einzelne Menschen erfroren und hatte die Feuerwehr eine äußerst angestrengte Tätigkeit zu entfalten, da in Folge der großen Anstrengungen, die an die Heizapparate gestellt werden mußten, viele Fabriken und Wohnhäuser in Brand geraten waren.

Die United States Geological Survey macht auf Grund eingehender Untersuchungen die Angabe, daß durch Feuerbrünste in den Ver. Staaten täglich ein Schaden von fast 1,500,000 Dol. angerichtet wird und 1449 Menschenleben per Jahr verloren gehen, daß der in den Ver. Staaten angerichtete Feuerschaden

Der Kopf der Bevölkerung acht Mal höher ist als in irgend einem europäischen Lande und daß die großen Verwüstungen und Geldverluste welche durch Feuersbrünste herbeigeführt worden, hauptsächlich auf das Vorherrschen von Fachbauwerken, den mangelhaften Bau und die mangelhafte Gaspirung und die ungeführte Durchführung der Vorschriften über Neubauten zurückzuführen sind. Die Gesamtverluste durch Feuer in den Vereinigten Staaten im Jahre 1907, mit Abrechnung der durch Waldbrände und Schiffsbrände verursachten, die ebenfalls an sich hoch sind werden von der „Geological Survey“ auf die enorme Summe von 456,185,000 Dollars angegeben, was eine Besteuerung des amerikanischen Volkes bedeutet welche dem Gesamtwert aller in demselben Jahre in den Vereinigten Staaten produzierten Goldes, Silbers und Petroleum gleichkommt. Die Kosten von Errichtung von Gebäuden im Jahre 1907 in 49 der größten Städte der Vereinigten Staaten mit einer Gesamteinwohnerzahl von weniger als 18,000,000 Seelen betragen im Jahre 1907 661,076,286 Dollars, die Kosten der Errichtung von Gebäuden im ganzen Lande nach einer konservativen Schätzung etwa 1,000,000,000 Dollars. Dies läßt sehen, daß nahezu die Hälfte des Wertes aller neuen Gebäude, die in einem Jahre errichtet werden, durch Feuer zerstört wird.

Ausland.

Berlin. In Neumünster in der Provinz Schleswig-Holstein ist es nach zwei Protestversammlungen gegen die Wahlgesetzvorlage zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Die Menge bewarf die Polizisten vor dem Rathaus mit Steinen. Die Polizisten zogen darauf blank, waren aber nicht imstande, den Mob zu zerstreuen. Es wurde Militär requiriert und eine Kompanie Infanterie säuberte den Platz mit dem Bajonett. Mehrere Polizisten und einige von den Demonstranten wurden verwundet. Einem Manne wurde der Arm abgehauen, als er im Versuch war, einen Stein auf die Polizisten zu werfen. Zahllose Protestversammlungen wurden in allen Teilen Preußens von den Sozialdemokraten veranstaltet.

Paris. Der Dampfer „General Chanzy“ geriet an der Nordküste der Insel Mallorca im Mitteländischen Meere auf ein Riff und ging unter. Von den 71 Passagieren sowie der 70 Köche zahlenden Besatzung konnte nur ein Passagier gerettet werden. Tage nachher gerieten fast an der gleichen Stelle die Seeschiffe „Machida“ und „Marial“ auf Riffe und sanken mit etwa 10 Seelen an Bord.

St. Petersburg. Das ganze westliche Rußland ist von furchtbaren Schneestürmen heimge-sucht worden. Der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr ist überall unterbrochen, aber die einlaufenden dürftigen Nachrichten lassen erkennen, daß mehr als 100 Personen in dem Unwetter den Tod gefunden haben.

Madrid, Spanien. Die Herrschaft des Premiers Muret y Vredengast hat, wie vorausgesagt, nicht lange gewährt und sein Ministerium ist bereits durch ein neues ersetzt, an dessen Spitze Jose Cantalejas y Mendez, ein Demokrat und Führer des äußersten linken Flügels, steht.

Rom. Die italienische Regierung veröffentlicht soeben den offiziellen Bericht über den Schaden und die Opfer des Erdbebens von Messina vom 28. Dezember 1908. In der Stadt Messina hat die Katastrophe 77,283 Menschenleben gefordert. Davon wurden 27,523 Leichen aus den Trümmern gezogen und bestattet, 325 Menschen starben an Verletzungen, die sie während der Katastrophe erlitten. 32,477 werden als vermißt bezeichnet ihre Körper liegen noch unter den Trümmern. In Stadt und Bezirk Reggio hat das Erdbeben 7969 Opfer gefordert, in Palmi 1734, in Giovanni 1092, in Gallico 963. In kleinen Gemeinden belief sich die Gesamtzahl der Opfer auf 7123 Personen. Im ganzen hat die furchtbare Katastrophe 96,871 Opfer gefordert.

Kirchliches.

Toronto, Ont. Hier selbst wird in Bälde ein großes, Priesterseminar gebaut werden, das 250,000 Dollar kosten wird. Brauereibesitzer Eugene Keefe, päpstlicher Kammerer, hat zu diesem Zwecke 150,000 Dollars geschenkt. Das neue Seminar, das den Namen St. Augustin tragen wird, soll nicht nur für die Erzdiözese Toronto, sondern für ganz Ontario und auch für die weiter westlich gelegenen Diözesen errichtet werden.

Toronto, Ont. Msgr. Sbarretti, Apost. Delegat für Canada hat von Kardinal Gotti aus Rom ein Schreiben erhalten des Inhalts daß der hl. Vater Paps Pius die Handlungsweise der canadischen Bischöfe, welche beim ersten canadischen Nationalkonzil den Beschluß faßten jährlich 10,000 Dollars zum geistlichem Wohle der in Canada wohnenden Katholen zu kollektieren, gutgeheißen habe. Bekanntlicherweise hat Msgr. Sbarretti die ihm anlässlich des Nationalkonzils in Anbetracht seiner Verdienste um die Kirche in Canada von dem Erzbischof überreichte Geldsumme von 1000 Dollars dem Erzbischof Sanguin von St. Boniface zugunsten der Katholen übergeben.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Saskatchewan.

Datum	1910.		1909.		1908.	
	Höchste Tem.	Niedrigste.	Höchste	Niedrigste.	Höchste	Niedrigste
1. Januar. 22	-18	12	-8	-1	-18	
2. " 14	-26	10	-19	-1	-8	
3. " 9	-44	10	-20	12	-1	
4. " 14	-23	-20	-38	18	3	
5. " 13	-26	-25	-43	29	6	
6. " 20	-3	-39	-46	35	17	
7. " 15	-7	-28	-40	26	5	
8. " 13	-20	-28	-49	26	5	
9. " 11	-2	-26	-38	19	8	
10. " 10	-10	-27	-39	23	9	
11. " 9	-11	-10	-41	25	5	
12. " 0	-13	-10	-15	23	2	
13. " 17	-2	-20	-39	16	6	
14. " 25	-15	-20	-36	15	0	
15. " 13	-8	-15	-28	-3	-23	
16. " 14	-22	5	-12	18	-5	
17. " 12	-8	6	-18	25	-2	
18. " 21	-2	6	3	27	13	
19. " 22	-10	30	5	33	18	
20. " 16	-3	32	-6	39	12	
21. " 19	0	10	-16	15	4	
22. " 11	9	32	10	18	-22	
23. " 22	2	20	14	18	-5	
24. " 18	5	10	-4	18	0	
25. " 31	20	12	-6	12	9	
26. " 32	20	20	-1	14	3	
27. " 10	-1	23	3	30	6	
28. " 14	-2	15	-15	-16	-31	
29. " 11	-1	10	-28	-3	-28	
30. " 20	-2	9	-32	0	-17	
31. " 22	0	22	2	-13	-27	

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve-Fonds \$1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: W. G. Scott, Manager.

The Canadian Bank of Commerce.

Hauptoffice: Toronto

Kapital \$10,000,000 Rest \$6,000,000

Zweige in jeder Provinz von Canada, in den Ver. Staaten und Großbritannien.

Cheques und Wechsel auf die Ver. Staaten und andere auswärtige Länder gekauft und verkauft.

Telegraphische Übertragungen werden gemacht auf und von London, New York, Paris, Berlin und andere hervorragende Banken in den Ver. Staaten und auswärts.

Humboldt-Zweig
E. R. Jarvis, Manager.

Watson, Sask.

J. H. Petermann.

Frisches und präpariertes Fleisch und Würste stets an Hand. Vieh, sowie Häute zu jeder Zeit gekauft.

Gebrüder Thiemann Humboldt, Sask.

Deering Maschinerie:
Selbstbinder, Mähmaschinen, Rechen, Wägen, Pflüge und Gasolin-Dreschmaschinen.

Watson Mercantile Company.

Vollständiges Lager

— in —

Drh Goods, Schuhe, Kleider, Kurzwaren und Porzellanwaren in allen möglichen Sorten

Eisenwaren, Ofen, Ranges, Blech- und Drahtartikeln —

Möbeln — Hüten und Kap-pen, Pelzröcken etc. Billig und gut.

Unsere Firma ist allbekannt,

BRU
Lumber & Comp
Händler in allen

Bauma
Moline Wägen
Monitor u. McC
Die berühmten
Pflüge
Feuerverfi
Kommt und besucht uns
um nähere Einzelhei

J. M. CRERAN
Rechtsanwalt, öffentlich
Anwalt der Union
Bürgerpapiere ausgeben
Hypotheken zu verleihe
Bedingungen

Speziales Sch
Münster
Die größte Auswahl
schuben für Groß
Hand, ebenso in W
Alles nur in bester
niedrigsten Preisen.

Bevollmächtig
Auktion
Ich rufe Verkäufe aus
Kolonie. Schreibt oder
Bedingungen.

Sinclair Elliot, B.
Rechtsanwalt, Solicitor, öff
Sich zu verleihe auf Grund
ist vorwiegend in meinem
Office.
McClellan's Office
bei
Naismith & W

Phillip J. Ho
Öffentlicher Notar,
Bürger Papiere, Deeds, K
trakte und alle anderen g
mente für Canada und da
fertig. Bereinigte Sta
Scheine ausgestellt, Feuer
Anselben auf Farm Lan
verbesserte Farmen und w
Verkäufe, billig, nahe Ktr
Um nähere Auskunft wende

Baumateri
Wir haben einen vollständi
trocknem Spruce-fichten
Cederholz von der besten
Hand, auch eine vollständige
fensterrahmen, Türen
Bau- u. Dachpapier.
die niedrigsten. Wenn Sie
Baumaterialien gebrauchen,
uns vor.
Muenster Suppl
Jos. Tembrock Muenster

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office
um nähere Einzelheiten zu erfahren.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld an
Hypotheken zu verleihen unter leichten
Bedingungen **Humboldt, Sask.**

Speziales Schuhgeschäft.

Münster, Sask.

Die größte Auswahl in **Winter-**
schuhen für Groß und Klein an
Hand, ebenso in Winterhandschuhen.
Alles nur in bester Qualität und den
niedrigsten Preisen.

Geo. K. Münch.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der
Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für
Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Sinclair Elliot, B. A. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Pünktlichkeit
ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

Office...
McClellin's Office Building,
bei
Naimith & Waddel,

MAIN Str. HUMBOLDT, SASK.

Philip J. Hoffmann

Öffentlicher Notar, Annaheim.

Bürger Papiere, Deeds, Mortgages, Kon-
trakte und alle anderen gesetzlichen Dok-
umente für Canada und das Ausland ange-
fertigt. Vereinigte Staaten Pensionen
Scheine ausgestellt, Feuer Versicherung,
Anleihen auf Farm Land. Einige gute
verbesserte Farmen und wildes Land zum
Verkauf, billig, nahe Kirche und Schule.
Um nähere Auskunft wende man sich an mich.

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von
trockenem **Spruce, Fichten, Eichen** und
Cederholz von der besten Qualität an
Hand, auch eine vollständige Niederlage von
Fensterrahmen, Türen, Moulding,
Bau- u. Dachpapier. Die Preise sind
die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in
Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei
uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Joe. Tembrock Muenster, Sask.

Eure Rechnungen

werden durch Eure Rüche
bezahlt werden.

Sendet Euren Rahm zu uns.

Wir bezahlen jetzt
30¢ per Pfund Butterfett.

Schreibt uns um Auskunft

The Central Creamery Co. Ltd.

HUMBOLDT - - SASK.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin! auf ver-
bessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen.
Prompte Ausführung.

O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Shells Eisenwaren
Kochöfen, Ranges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Drehschau-
rührungen

Wir haben eine wohl ausgestattete Kumpne-
rei. Agenten der berühmten Massey Harris
Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER ...HUMBOLDT - SASK...

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Feu-
erchen, Wägen und Binder Twine.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

Anzeigen

im

St. Peters Bote

erzeugen

den

besten

Erfolg

Montreal Quebec. Msgr. ten: Rev. Jos. Luz in Dayton, Ohio;
Satulippe Bischof, von Catena und Rev. Dagnault insolge einatmens
Apost. Vikar von Lemiskaming hat von Koh'engas aus einem schadhaf-
soeben Anstalten getroffen zum Baue ten Ofen in Sioux City, Iowa; Rev.
seiner Kathedrale in Haileybury in Jos. Friedmann in Alton, Iowa und
in der Provinz Ontario. Die Ka- und Rev. P. Westary in Richmond,
thedrale wird ein Steingebäude, 170 Virginia.
Fuß lang und 93 Fuß breit werden. Sie wird 2 Türme erhalten mit ei-
ner Höhe von 145 Fuß.

—Erzbischof Bruchesi von Montreal befindet sich auf einer Tour in den
V. Staaten um die verschiedenen Rit-
chensfürsten im Nachbarlande persön-
lich einzuladen zu dem großen In-
ternationalen Eucharistischen Kon-
greh, welcher im Herbst in Montreal
abgehalten werden wird.

St. Paul, Minn. Der hochw. John J. Lawler, welcher seit drei-
zehn Jahren als Pfarrer der Kathe-
dralgemeinde fungierte, ist von Papat
Pius dem Zehnten zum Hilfsbischof
der Erzdiözese St. Paul ernannt
worden.

Duluth, Minn. Die hiesige St. Clemens-Kirche, an welcher der
hochw. Pater Augustin, O.S.B., als
Pfarrer angestellt ist, wurde am 30.
Jan. durch Feuer zerstört, und mit
Ausnahme einiger Mehgewänder u.
welche konnte nichts gerettet werden.
Dem durch die Feuersbrunst entstan-
denen Schaden steht eine Versiche-
rung von 6200 Dollars gegenüber.
Wie das Feuer entstand, konnte noch
nicht ermittelt werden.

St. Argo, N. Dak. In New Er-
leang starb vor einigen Tagen der
hochw. Pater Joachim, O.S.B., wel-
cher v. n 1892 bis 1897 in Nord-Da-
kota als Priester gewirkt hat. Die
Katholiken von Devils Lake und be-
sonders die von McIntosh und Em-
mons County werden sich dankbar
seiner erinnern. Er half bei der er-
sten Gründung von „St. Gall's
Priory“ in Devils Lake; dann wur-
de er nach der St. Johannes-Kirche
in McIntosh gesandt und harrete
dort einige Jahre aus, bis seine
Obern ihn nach dem Süden riefen.
Er wirkte in diesem Staate, als die
Deute noch mit Armut und Entbeh-
rungen zu kämpfen hatten; er aber
hat diese Entbehrungen standhaft ge-
tragen, obwohl seine Gesundheit sehr
schwächlich war. Seine Obern sand-
ten ihn nach New Orleans. Dort
wirkte er als Assistent in der St. Do-
nifatius-Gemeinde, später als Pfar-
rer. In der Gelfieber-Epidemie be-
suchte er als guter Hirte die Kranken
mit größtem Eifer, wurde selbst von
der Krankheit ergriffen; aber Gott
hörte das Gebet seiner Pfarrkinder
und gab ihm wieder die Gesundheit
zurück. Später versah er das ver-
antwortliche Amt eines Priors in der
Abtei St. Joseph und war zugleich
Rektor des dortigen Kollegs.

Chicago. Folgende Priester
starben vor kurzem in den V. Staa-

Milwaukee, Wis. Der hochw. Msgr. P. M. Abbelen hat
das Amt eines Generalvikars auf sei-
nen eigenen dringenden Wunsch nie-
dergelegt, wird aber auch fernherin
als Spiritual und geistlicher Direktor
des Mutterhauses der Schulswe-
stern de Notre Dame tätig bleiben.

Rom. Laut drathlicher Mitteil-
ung an den Vatikan hat Msgr.
Aversa am 3. Jan dem Präsidenten
der Republik von Venezuela

sein Beglaubigungsschreiben über-
reicht, das ihn als Apostolischen De-
legaten und außerordentlichen Be-
vollmächtigten bei der Regierung die-
ser Republik akkreditiert. Seit 1871
unterhält der Heilige Stuhl eine per-
manente Vertretung in San Do-
mingo, Haiti und Venezuela. Als
erster Bevollmächtigter wurde Msgr.
Leop. Santanche, Titularbischof von
Ochrida, ernannt. Die Beziehungen
zwischen Venezuela und dem St.
Stuhl waren bisher durchaus zufrie-
denstellende. Der letzte Apostolische
Delegat war Msgr. Lonti, jetziger
Nuntius in Bissabon, der 1902 Vene-
zuela verließ, um sich nach Brasilien
einzuschiffen, wo er zum Internun-
tius ernannt worden war. Seit je-
ner Zeit war die Vertretung des St.
Stuhles in Venezuela ohne Chef ge-
blieben. Nunmehr hielt man in
Rom den Moment geeignet, Msgr.
Aversa dorthin zu senden, der mit
den Verhältnissen in Südamerika
längst vertraut war. Der genannte
Prälat begann seine Laufbahn als
Minutant in der Kongregation für
außerordentliche kirchliche An-
gelegenheiten, wurde dann Nunzia-
tur-Sekretär in Wien unter Taliani,
der als Kurienkardinal starb. Dann
folgte Aversa einem Rufe als Unter-
staatssekretär in der oben erwähnten
Kongregation, ging darauf in beson-
derer Mission 1905 nach Kuba, emp-
fang die bischöfliche Weihe und den
Titel eines Erzbischofs von Sarbe,
und wurde nach Havana als Aposto-
lischer Delegat für Kuba und Porto-
rico gesandt, welchen Posten er noch
beskleidet.

— Der Papst hat an Stelle des
kürzlich verstorbenen Kardinals Sa-
tollini den Kardinalvikar von Rom Re-
spighi zum Erzpriester der Lateran-
kirche ernannt. Die Basilika von St.
Johann im Lateran ist die Kathedral-
kirche von Rom, wie der Lateranpa-
last der bischöfliche Palast des Pap-
stes als Bischof von Rom ist. Da
der Kardinalvikar von Rom die bis-

Fortsetzung auf Seite 6

St. Peter's Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peter's Bote wird von den Herrschaften
Ältern des St. Peter's Klostere, Münster, Sask.,
Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Voraus-
zahlung in Kanada \$1.00, nach dem Post-Office an
Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Werberuna lebender
Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintrafen,
sonst ist die Aufnahme in der folgenden Nummer
nicht möglich.

Vorabnummern werden, wenn verlangt, bei Bestellung
bei Anhebung der Adresse bezogen, man nicht fassen,
da neue Adressen die alte Adresse annehmen.

Welcher Weise man nur durch registrierte Briefe,
Post- oder Telegraphenbefehle (Money Orders), Geld-
anweisungen sollten auf Münster aufgestellt werden.
Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressieren man

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Kirchensalender.

- 27. Febr. 3 Fastensonnt. In Jesus treibt einen Teufel aus. Julian.
- 28. Febr. Mont. Roman. Oswald.
- 1. März Dienst. Simpert.
- 2. März Mittw. Simplicius.
- 3. März Donnerst. Kunigund.
- 4. März Freit. Kasimir.
- 5. März Samst. Friedrich.

Zum neuen Jahrgang

Mit der heutigen Nummer beginnt für den St. Peter's Bote der siebente Jahrgang. Er kann daher jetzt schon auf eine sechsjährige Vergangenheit zurückblicken. Sechsmal zweihundertfünfzigmal oder besser gesagt dreihundertfünfzigmal hat er seit seiner Geburt seine werten Leser und Leserinnen besucht, hat ihnen Nachrichten gebracht aus aller Welt hat ihnen Neuigkeiten erzählt aus Kanada, besonders aus der St. Peter's Kolonie, und hat es auch verstanden seine Freunde zu unterhalten durch gute christliche und anziehende Geschichten. Im vergangenem Jahre hat er versucht während längerer Zeit in 16 Seiten zu erscheinen da ihm jedoch diese Last seines jugendlichen Alters wegen zu schwer wurde, so ist er einstweilen zu den 12 Seiten wieder zurückgekehrt. Sobald seine Kräfte es erlauben wird er sich eine größeren Hefttasche anschaffen. Er folgt nämlich ganz richtig: Wer sein Fuhrwerk überladet, bleibt stehen.

Zum Schlusse sei allen Freunden und Gönnern des St. Peter's Bote von ganzem Herzen gedankt für das freundliche Entgegenkommen, das sie ihm geschenkt haben und zugleich sei die Bitte angeknüpft ihm auch ferner ihr Wohlwollen angedeihen zu lassen und womöglich ihn weiter zu verbreiten.

Die Redaktion.

Der Eucharistische Kongress in Montreal wird ein internationaler Kongress sein. Sehr auffällig kommt uns ein Artikelchen vor, das in letzter Zeit in einigen deutschen, katholischen Wochenblättern in den U. Staaten erschien. Dieses Artikelchen lautet wie folgt:

Der Bericht des Eucharistischen Kongresses von Köln ist bei der bekannten Firma von Bachem erschienen. Er repräsentiert einen stattlichen Band von 1000 Seiten mit reichhaltigem Lesestoff und vielen herrlichen Illustrationen. Das schönste aber daran ist die linguistische Vielfaltigkeit. Er enthält nämlich die auf dem Kongresse gehaltenen Ansprachen und Referate in acht verschiedenen Sprachen, in Latein, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch und Polnisch. Wahrlich ein Beweis für den internationalen Charakter des Kongresses und für die Apostolizität der Kirche, weil die Worte der Apostelgeschichte auch auf ihn angewendet werden können: „Jedermann hörte sie sprechen in seiner Muttersprache.“ Wenn hier zu Lande mal ein eucharistischer Kongress stattfinden sollte, könnte man leicht in wenigstens einem Duzend Sprachen sprechen und verstanden werden. Man muß aber fürchten, daß bei der bekannten amerikanischen Engherzigkeit nur die „allein seligmachende“ englische Sprache gestattet würde.“

Gegen den ersten Teil ist nichts einzuwenden. Desto fremder klingt jedoch die zweite Seite. Wie lange dauert es denn noch bis hier zu Lande in Nordamerika ein eucharistischer Kongress stattfinden wird. Alle Welt weiß es doch, daß der nächste internationale eucharistische Kongress im September 1910, in Montreal, am mächtigen St. Lorenzstrom, einen Kapensprung nördlich von der U. Staaten Grenze abgehalten werden wird. Und das auf dem Kongress in verschiedenen Sprachen gesprochen werden wird, daß ist gewiß. Lateinische, französische und englische Ansprachen werden sicherlich gehalten werden. Freilich wenn sich die Deutschen, die Polen die Italiener etc. nicht getrauen hinzugehen, wenn sie sich nicht in Zeit dazu vorbereiten und ad hoc organisieren, dann geschieht nichts. Würde sich aber eine genügende Anzahl deutscher Männer organisieren und unter Führung eines deutschsprechenden Bischofs den eucharistischen Kongress besuchen, dann würde wohl neben der „allein seligmachenden“ englischen Sprache auch die deutsche Sprache gestattet werden. Reisekosten und kritisieren hilft nichts, es muß gehandelt werden. Wenn der Deutsche sich nicht selber herbeilut, dann wird man ihn vergerissen und verachten. Der Deutsche Volksverein des westlichen Kanada wird

ganz gewiß auf dem kommenden internationalen eucharistischen Kongress in Montreal vertreten sein, obwohl die Reise weit mehr als 1000 Meilen beträgt. Der eucharistische Kongress in Montreal wird ein internationaler Kongress sein, wenn wir ihn zu einem solchen machen.

Amerikas Banken. Zum erstenmal liegen gleichzeitig Berichte über den Zustand so ziemlich aller Banken in den U. Staaten vor, wie sie von der nationalen Geld-Kommission eingefordert wurden. Diese Berichte sind von 6,893 Nationalbanken 11,319 Staatsbanken, 1,703 Gegenseitigkeits- und Sparbanken, 1,497 Privatbanken und 1,079 „Loan & Trust Companies“ Der Schluß der Berichterstattungszeit war der Abend des 28. April 1909. Darnach erreichen die gesammelten Hilfsquellen aller dieser Banken die enorme Summe von 21,100,000,000 Dollars. Die Einlagen, diejenigen von der Regierung mitgerechnet, betragen 14,106,000,000 Dol., sonstige Verbindlichkeiten 87,000,000 Dol. Das Stammkapital dieser Banken beträgt 1,800,000,000 Dollars. Der vorhandene Baarbestand war am Schluß des genannten Tages 1,432,000,000; Überschuß und Profite 1,835,000,000 Dol.; geschuldet waren den Banken 2,484,000,000 Dol. Seit dem Jahre 1900 hat sich die Zahl der Banken mehr als verdoppelt; die Hilfsquellen sind um 95, die Einlagen um 94 Prozent gestiegen. Auf Spareinlagen würden durchschnittlich 3.55, auf sonstige Konten 2.10 Prozent bezahlt. Auf die Bevölkerung des ganzen Landes verteilt, würden sich die Hilfsquellen dieser Banken auf 237.24 pro Kopf belaufen.“

„Nur tapfer darauf los gelogen, et was bleibt immer hängen.“ Unter dem 8. Febr. d. J. erschien im „Saskatoon Phoenix“ ein von J. T. Hull verfaßter Artikel, in dem ein von Joseph McCabe geschriebenes Buch, betitelt „Ferrer's Martyrium“, den Lesern der genannten Zeitung kräftig empfohlen wird. Die Ueberschrift des Artikels lautet: „Lang lebe die Schule“, gemeint ist dabei die anarchistische Schule. Was den Artikel selbst anbelangt, in welchem sich viele Bittere aus dem angepriesenen McCabe'schen Buche befinden, so muß man sagen, daß derselbe von Lügen, Verleumdungen und Hassesausbrüchen gegen die katholische Kirche und deren Priestertum geradezu strotzt. J. T. Hull, Joseph McCabe und J. A. Miffin, der Herausgeber des „Phoenix“, dieses ganze Trio muß doch aus ganz grimmigen katholischen Ressentiments zusammengesetzt sein, die beiden ersten, sonst hätten sie keinen solchen Blödsinn geschrieben und der letztere, sonst hätte er den Blödsinn nicht veröffentlicht. Der Arbeiter, Anarchist, Revolutionär, Schwindler, Mörders und Ehebrecher Ferrer wird als großer Held, als Märtyrer hingestellt, während

das spanische Volk, besonders der Klerus, als das mederträchtigste, stupideste Gefindel bezeichnet wird. Hören wir nur beispielweise, was dieses famose Trio in unserem „erleuchteten“ Jahrhundert dem Volke glauben machen will. Schreibt da dieser hypergelehrte J. T. Hull über die Spanier im „Phoenix“: „Ablässe sind noch zu haben in diesem letzten Volkwerk des päpstlichen Aberglaubens. Je nach dem Preise, den man bezahlt, wird man von der Strafe befreit. Herr McCabe gibt einen ziemlich vollkommenen Bericht über diesen schamlosen Handel und die Preise für die Erlaubnis, Fasttage zu brechen, sogar gestohlene Gut zu behalten etc.; es scheint, daß die spanische Kirche Millionen und Millionen Pasteras jedes Jahr von den Reichen bezieht, die auf diese Art für die politische Unterstützung der Kirche und des überaus unwissenden Landvolkes, das durch diese erbärmlichen Umtriebe im sein sauer verdientes Geld bestohlen wird, zahlen.“ Ein anderer Passus lautet: „Die Mönche sind bloß arm im Bilde, gehorsam bei Tische und keusch am Altar.“

Solche niederträchtige Lügen und Verleumdungen dürfen in Saskatchewan den Katholiken unbescholten ins Angesicht geschleudert werden, von einem Manne, der absolut nichts über den Katholizismus weiß und der vorsätzlich in seiner Dummheit verharrt. Aus Prince Albert und Dana wurden dem Redakteur des „Phoenix“ Protestbriefe zugesandt, wodurch derselbe auf seinen unverzeihlichen Fehler, daß er den Artikel veröffentlichte, aufmerksam gemacht wurde. Und dies ist die Antwort, die Herr Miffin in seiner Zeitung vom 17. Febr. gibt: „Ich habe (in dieser Angelegenheit) weder eine Entschuldigung noch eine Erklärung abzugeben.“

Also da haben wir's. Ein Fall von vorsätzlicher Verstocktheit und Unwissenheit. So handeln die vorgeblichen Apostel des Lichtes im 20. Jahrhundert.

Eine große Verleumdung.

Durch einen Freund darauf aufmerksam gemacht, fand ich in einer von Michael Kenneberg unterzeichneten Korrespondenz aus Desfeld in den Spalten der „West-Canada“ kürzlich folgende grobe Verleumdung: Dem Einfluß des Geldes sei es zu verdanken, daß nördlich von Desfeld auf dem Grundstücke eines Landbesizers eine Kirche erbaut worden sei und P. Prior hätte dem Korrespondenten und anderen Ansiedlern (der Schreiber spricht im Plural) erlaubt nach Desfeld gehören zu dürfen, aber nachdem der hochw. P. Prior von dem Mann, auf dessen Land die Kirche gebaut ist, bearbeitet worden sei, wäre diese Erlaubnis zurückgenommen worden.

Es ist eine Lüge, daß die St. Leo Kirche nördlich von Desfeld unter dem Einflusse des Geldes des Grundbesizers gebaut worden ist. Es ist eine Lüge, daß Herr Kurtenbach ein Familienvater von etwa 10

Kindern, auf der steht, ein Landbesizer eine Lüge, daß P. Prior sich von oder überhaupt den, seit ich ihn lieh.

Jetzt eine Frage Pagen und Verleumdungen doch eine Sünde Sünde, die Restitut zu solchen Lügen doch einer edleren Person ist? Oder Gebot Gottes a Nachdem unsere Mühe geschenkt, die Kolonie zu gründen dem ganzen Leserkreis Zeitung herabzusetzen P. Su

Um A über Georg Etk Wappl, die sich nach Canada bege Andrea Ma

St. Peter's Herr Michael Siger in Münster ist zündung erkrankt Febr. nachts von P. Sterbesakramenten

Frau C. H. Klein che seit vier Woche F. A. Smith in Brn Donnerstag nach ih kehrt.

Herr A. Kofes v Anteil im Geschäft an Herrn Reisen v den U. Staaten abge

Alle diejenigen, zu verkaufen haben uns vorsprechen Frachtwaggon's de Ten

Anton Geyer von Wohnung, Mobilien ren bei einem Feuer, tag letzter Woche in gebrochen ist.

Frau Jakob Sprin Melonia kamen letzte in Watson an. Jof sich einige Tage in wieder nach Unity zu

Die Provinzial Re Boardon von Beauch kommissar und W. Bruno zu einem offi nannt. Frank Kugler von den U. J. Distrikt N tor von Wolfshäuten Unsere verehrten vergessen die verschiede fer Zeitung zu lesen, sehr wichtig und entha te Neuigkeiten. Man

Kindern, auf dessen Land die Kirche steht, ein Landspekulant ist. Es ist eine Buge, daß der hochwürdige P. Prior sich von Herrn Kurtenbach oder überhaupt von irgend jemanden, seit ich ihn kenne, "bearbeiten" ließ.

Jetzt eine Frage: Wozu dienen solche Lügen und Verleumdungen? Das ist doch eine Sünde und dazu eine schwere Sünde, die Restitution fordert. Warum zu solchen lügenhaften Anschuldigungen die katholische Presse mißbrauchen, die doch einer edleren Sache zu dienen berufen ist? Oder seit wann ist das achte Gebot Gottes aufgehoben worden!? Nachdem unsere Patres keine Opfer und Mühe gescheut, diese schöne St. Peters Kolonie zu gründen, sucht man sie vor dem ganzen Leserkreis einer katholischen Zeitung herabzusetzen.

P. Subprior, O.S.B.

Um Auskunft

über Georg Ethofer und Joseph Wappl, die sich im Frühjahr 1908 nach Canada begeben haben, bittet Andreas Wappl, Maple Lake, Minn.

St. Peters Kolonie.

Herr Michael Schmitt, der Hotelbesitzer in Münster ist an der Lungenentzündung erkrankt und wurde am 24. Febr. nachts von P. Casimir mit den hl. Sterbesakramenten versehen.

Frau C. H. Klein von Melfort, welche seit vier Wochen bei ihrer Mutter, Frau Smith in Bruno weilte, ist letzten Donnerstag nach ihrer Heimat zurückgekehrt.

Herr A. Moses von Bruno hat seinen Anteil im Geschäft von Reizen & Roles an Herrn Reizen verkauft und ist nach den V. Staaten abgereist.

Alle diejenigen, welche Kartoffeln zu verkaufen haben, sollen bald bei uns vorsprechen, da wir einige Frachtwaggonen verschicken werden, Lembrock & Bruning

Anton Geyer von Watson hat seine Wohnung, Mobiliar und Kleider verloren bei einem Feuer, welches am Sonntag letzter Woche in seinem Hause ausgebrochen ist.

Frau Jakob Spring und ihre Tochter Melonia kamen letzte Woche von Unity in Watson an. Joseph Hufnagel, der sich einige Tage in Watson aufhielt, ist wieder nach Unity zurückgekehrt.

Die Provinzial Regierung hat Eugene Bordon von Beauchamp zu einem Eidkommissar und W. F. Hargarten von Bruno zu einem offiziellen Auditor ernannt.

Frank Angler von Hoodoo wurde für den E. J. Distrikt No. 401 zum Inspektor von Wolfsjägern ernannt.

Unsere verehrten Leser sollen nicht vergessen die verschiedenen Anzeigen dieser Zeitung zu lesen, denn dieselben sind sehr wichtig und enthalten oft interessante Neuigkeiten. Manche der Anzeigen

erscheinen oft nur einmal und andere hinwieder werden öfters abgeändert.

Der grimme Herr Winter ist endlich mit all seiner Macht und all seiner Kraft über uns hergefallen, nachdem er uns seit zwei Monaten das herrlichste Wetter hatte verleihen. Während der ganzen letzten Woche stand das Quecksilber zwischen Null und 30 Grad unter Null. Am Montag fiel es sogar auf 37 unter Null. Dabei war der Himmel hell und klar und der Wind getraute sich kaum, die feierlich ernste Stimmung der Natur zu stören. Trotz der Kälte gingen die meisten Ansiedler ihren gewohnten Beschäftigungen nach in Gottes freier Natur.

In der St. Gertrudis Gemeinde südlich von Münster wurde letzten Sonntag nach der hl. Messe eine Gemeindeversammlung abgehalten, bei der folgende neue Kirchenvorsteher erwählt wurden: Heinrich Böhm, Johann Köhr und Bartholomäus Funke.

Am 10. Febr. starb in Lenora Lake Frau W. Anstett in ihrem 73. Lebensjahre an der Wassersucht. Sie wurde am 14. Febr. von hochw. P. Dominik begraben.

Ich ersuche hiermit alle diejenigen, welche ihre Noten an Herrn C. Reversmann noch nicht bezahlt haben, sobald wie möglich dieselben bei mir zu bezahlen. J. C. Kümper, Münster, Sask., Box 61.

Eine allgemeine Versammlung des Humboldt Zweig Vereins der Sask. Getreide Bauer findet Samstag den 5ten März Nachmittags 1 Uhr beginnend im Musterzimmer (Sample Room) des Windsor Hotels statt. Die Delegaten werden ihren Bericht über den Verlauf der Conventien in Prince Albert abgeben und andere für den Landwirt wichtige Fragen werden zur Besprechung kommen. Mitglieder und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen zu erscheinen.

Achtungsvollst Fr. J. Hauser Schriftführer

Korrespondenzen.

Leosfeld, Sask., den 13. Febr. 1910. Geehrte Redaktion! In meiner Korrespondenz vom 23. Jan. d. J. hat sich ein Fehler eingeschlichen, welchen ich gerne hier korrigiert haben möchte. — Es heißt darin nämlich: daß eine Vermessungs-Abteilung an der hiesigen projektierten Zweigbahn — der „Grand Trunk Pacific“ — an der Arbeit sei. Seitengeleise und respektiv Stadtplätze auszulegen. Dem ist jedoch — wie ich jetzt ausgefunden habe — nicht so. Die Arbeit, die bisher an genannter Zweigbahn geleistet wurde, war nur auf die eigentliche Vermessung beschränkt.

Ferner habe ich noch einige Neuigkeiten zu berichten: Herr A. Schmüller ist vor einiger Zeit von seiner Besuchsreise in den Staaten zurückgekehrt und hat auf Befragen, wie es ihm dort gefiel geantwortet: „Nicht so gut wie hier in Canada.“ Auch Herr F. Valerius — unser bisheriger Drechsermann — hat

Tapezier - Papier.

Um Platz zu machen für frische Waren, die jetzt ankommen, werden wir auf jeglichen übriggebliebenen Vorrat von Tapezierpapier der letzten Saison eine große Preisermäßigung gewähren. Wir besitzen herrliche Muster in unserem neuen Vorrat.

G. I. Wallace

Droguist und Schreibmaterialienhändler Humboldt, Sask.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.

Unsere Spezialitäten: Medizinern, Schreibmaterialien und verschiedenen. Schmutzachen und Reparaturen derselben. Augenläser. Augen werden gratis untersucht. Musikwaren. Zigarren, Pfeifen und Tabak auf Lager. Wir trachten unsere Kunden aufs Beste zu behandeln. Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

Verlangt

Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem Canadischen Malz und feinsten Böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt als das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die best eingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen nicht Saskatoon Bier gibt, schreibt uns direkt für Preise

Goeschen, Wenkler Brewing Company,

Limited.

Saskatoon, Saskatchewan.

Lembrock & Bruning

General Merchants, Groceries und Hardware Getreide und Farmprodukte gekauft und verkauft.

Mit dem Herannahen des Frühlings möchten wir alle unsere Winterwaren loschlagen und werden wir daher dieselben mit einer Herabsetzung von 10 Prozent verkaufen, so lange sie ausreichen. Wir haben auch eine vollkommene Auswahl von „Dry Goods“, die wir im östlichen Canada eingekauft haben und die Ihnen in die Augen stechen werden. Wir verkaufen sie zu überaus billigen Preisen. Unsere Groceries, Hardware, Stiefel und Schuhe sind vollständig. Wir haben auch die Agentur für die rühmlichst bekannten Charles Rahm-Separatoren. Wenn Sie canadischer Bürger werden wollen, wenden Sie sich an uns, da Sie durch uns Ihre Papiere ebenso schnell erhalten werden als anderswo. Wir sind ferner auch Landhändler; wenn Sie entweder Land verkaufen oder Land kaufen wollen, dann möchten wir Sie gerne sehen. Endlich können wir Ihnen Geld auf verbessertes Farmland vorstrecken. Für eine schnelle Anleihe kommen Sie zu uns. Um geneigten Zuspruch im Geschäfte, bittet

Lembrock & Bruning, Münster, Saskatchewan.

Ich nach zmonatlicher Abwesenheit in ... wieder hier eingetroffen ... ein Zeichen, daß es hier in Canada ... doch nicht ganz so schlimm ist, als einige ... unzufriedene Geister daselbst hinstellen ... bekliebt sind - Leporello hat während ... seines Aufenthalts doctelst dem ... "Junggebellentum" den Kaufpaß gege ... ben und sich eine würdige Lebensgefahr ... in zur Seite genommen. Herr Walter ... einwied infolge dessen mit vielen Grüßen ... und Wünschen von allen Seiten überhäuft ... Eine ganze Anzahl Deutscher, Itali ... ner und Ungarn, hatten seiner mit ... Schmerzen, weil sie noch nicht gedroschen ... haben und das Wetter ist noch herrlich ... Die hiesige Abteilung des Postvereins ... wird am 27. Febr. ihre regelmäßige ... Versammlung abhalten.

Die hiesige Abteilung des Postvereins ... wird am 27. Febr. ihre regelmäßige ... Versammlung abhalten.

St. Gregor, Sask., d. 5. Febr. 1910
Sehr geehrter Herr Redakteur!
Ihre Artikel "Wann ist eine Zeitung ... druckfertig?" erinnert mich an so gen ... de kleine Anekdote, die ich gerne im ... St. Peters Bote finden würde:

Ein Redakteur starb und seine gewöh ... liche Seele kam auf dem Wege von der ... Erde nach den ewigen Länden an das ... Tor jenes Ortes, wo Heulen und Jähne ... knisten ist. Und siehe, dort stand der ... Höllenfürst, angetan mit feuerrotem ... Kleide und redete die Seele also an: ... "Lange hast du auf Erden die Klagen ... und Schmähsungen deiner Leser ertragen, ... häst du unerbittlichen Geduld ihre oft so ... überausigen Fragen beantwortet, die ... oft deutlich genug zeigten, wie schlecht u ... gedankenlos man deine Zeitschrift las ... Du hast dein Platz zu einem geringeren ... Preis geleistet und bist verfolgt worden ... von denen, die es noch billiger haben ... wollten; ja viele gab es sogar, die es nie ... bezahlten. Die unbilligen Einsender ... von ist recht milderwertigen Manuskrip ... ten haben dich bis an's Blut gereizt, ... wenn du nicht sofort ihre Erzeugnisse la ... seit und annahmest, obgleich du von der ... papierner Last fast erdrückt wurdest. ... Man hat dich geschmäht und verklagt, ... wenn du nicht gleich jeden fremen Willen ... mit Kommet und jeder hat geglaubt, du ... seiest nur für ihn da und deine Zeitschrift ... entsche von selbst. Selbst über deine ... härmlichen Bilder ist man hergefallen und ... wie sehr auch hat dich mein flüchtiger ... Spröß, das Druckfehlerfeldchen gear ... gert! Wahrscheinlich, du hattest die Hölle ... schon auf E. den. "Gehbe dich von hin ... nen, hier ist kein Platz für dich und bei ... nesgleichen". Und die Seele des Re ... daktors schwebte selig zu den lichten ... Höhen auf um den Lohn für ein so ... mühevoll, dornenreiches Leben zu emp ... fangen." Hochachtungsvoll
Maria Giesner.

Ich gebe mein Leben für meine Schafe.
(Eine Anekdote aus dem französisch-spanischen Kriege von 1810.)
Valentbrannt, mit-gezückter Waffe, ... sprengt an der Spitze seiner Horden ... der Franzengeneral in das spanische ... Dorf Vallaras. Einer seiner Offizie ... r hat dort ein menschliches Ende ... gefunden. Aus dem Hinterhalt hat ... die Kugel ihn getroffen, mitten ins ... Herz. Man fand den Krieger verblut ... tet am Rande eines Baches. Nie ... mand weiß, wer der Mörder gewesen. ... Zudem treiben in den Felsen jener ... Gegend Briganten ihr Wesen. Die ... friedlichen Einwohner des Dorfes ... sind froh, daß der Krieg sie bisher ... verschont hat. Sie sind weit entfernt,

Auch folgenden haben Vers düssen ... Ihre Korrespondenzen beherzigen.
Der Redakteur hat auch ein Ver ... zeichnen: es doch du Mann der Feder, ... Er sieht, wie du, auch manchen Schmerz, ... Und seine Nerven sind kein Leder. ... Drum schreib doch klar und deutlich ... Und denk nicht: "Vah, fuu beuu, gehr's!" ... Es soll auch stets die Tinte dem ... Durchhaus nicht klar wie Wasser sein.

für gute Waren,
mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum
MUENSTER - CASH - STORE
wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Dist. Eggen, Kentucky Drills, Chatbam Puzmählen und Wagen, u. s. w.
L. J. LINDBERG
Eigentümer

Neue Möbel
nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode
Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzellanwaren, etc. etc.
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.
GEO. RITZ
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN
... Dr. J. E. Barry ...
(Mc Gill, Montreal.)
Feinere Handarbeit am Royal Victorian Hospital, Montreal; hat für einige Zeit seine Praxis in Regina ausgeübt.
Er hat seine Office im "Billiard" Gebäude aufgeschlagen neben der Canadian Bank of Commerce.
Humboldt, Sask.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735 - 37 Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kirchenglocken
Blodenspiele u. Geläute
bester Qualität.
Kupfer und Zinn
A. L. MACLEAN B. A.
Barrister, Advokat, Öffentlicher Notar.
Humboldt, Sask.
Office: nächste Tür zur Postoffice und Canadian Bank of Commerce.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
Kwetzoffice Bond a, Sask

HOTEL MUENSTER
Besitzer: Michel Schmitt.
Ehemals bekannter Hotelknecht in Wahpeton und West-Superior.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

Victoria Hotel
... REGINA ...
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.
Vorzügliche Mahlzeiten
Reine helle Zimmer
Bade Zimmer
Mäßige Preise
Die besten Getränke aller Art
Kegelhahn & Billiardhalle

The German American Land Co., Ltd., von Humboldt, Sask., Canada
verkauft ihre Ländereien zu sehr vernünftigen Preisen und zu sehr leichten Zahlungsbedingungen. Hier ist Ihre Gelegenheit das allerbeste Land in der St. Peters Kolonie, Saskatchewan, Canada, zu kaufen, wenn Sie genug Geld haben um die Gebäulichkeiten zu errichten, wenn Sie Ochsen oder Pferde besitzen, um das Land umzubrechen und zu verbessern und wenn Sie Maschinerie haben um Ackerbau zu betreiben und zwar eine Gelegenheit, eine Farm zu kaufen ohne irgendwelche Vorbezahlung auf das Land. Es ist eine goldene Gelegenheit für junge strebsame Männer, die willens sind zu arbeiten, aber nur geringes Kapital haben und jetzt Landpächter sind in älteren Distrikten. Die einzige Bedingung, welche die Land-Gesellschaft stellt, ist, daß Sie gewisse Verbesserungen vornehmen und die Mittel und Maschinerie besitzen, Ihr Land zu bebauen. Wenn Sie sich dafür interessieren, schreiben Sie an oder sprechen Sie vor bei F. Heidgarten, B. B. Humboldt, Sask.

Victoria Hotel
F. A. Green, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer.
WATSON, Sask.
Glückwünsche
laufen beständig ein von jenen, die mit uns Handel treiben.
Hochw. sagt: "Ihre Artikel bereiten mir große Freude."
Ferner: "Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte, sind erstklassig."
W. C. Blase & Sohn

Verlangt, das Leser, welche ihren Wohnort wechseln, und sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitungen nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach alten Postoffice einheften können
123 CHITCH ST., Toronto

Winnipeg

Weizen No. 1 North	2
" " " "	3
" " " "	4
" " " "	5
" " " "	6
Futterweizen No. 1	1
Hafer No. 2 weiß	2
" " " "	3
Gerste No. 3	4
Flachs No. 1	5
Kartoffel	6
Mehl, Ogilvie Royal	7
" " Mount Royal	8
" " Menora Patent	9
" " Purith	10
" " Strong Waters	11
" " XXXX	12
Alles per Sad	13
Butter Creamery	14
" Dairy	15
Bieh, Stiere, gute, per	16
fette Kühe	17
halbfette Kühe	18
Kälber	19
Schafe	20
Schweine 125	21
" " 250	22

Münster

Weizen No. 1 North	2
" " " "	3
" " " "	4
" " " "	5
" " " "	6
Futterweizen No. 1	1
Hafer, weißer No. 2	2
Gerste No. 3	3
Flachs No. 1	4
Mehl, Patent	5
" " Bran	6
" " Short	7
Kartoffeln	8
Butter	9
Eier	10

Man die Anzeiger im St. Peter
Lehrer
Zertifikat
für die St. Bruno
Muss die deutsche und englische Zeugnisse des Pfarrers verlangen. Die am 1. April 1910.
Man adressiere
P. Chryso
St. Bruno's Church

Bell Art
Autonola Pianos,
alle musikalischen
F. J. Doffe
Watson,
Script und verbessern
zu verkaufen.
Lebensversicherung
Anleihen
Farmland
städtisches

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Hafer No. 2 weiß, Gerste No. 3, etc.

PETER WAGNER Dana

Agent für Int. Galatine Maschine, McCormick Drill, McCormick Selbstbinder, etc.

Kommet alle zu uns

für Maschinerie und Eisenwaren! Eisenwaren immer vollständig auf Lager. Wir sind Agenten für die Deering und W.C. McCormick Farmmaschinen, etc.

NORDICK BROTHERS

ENGELFELD, SASKATCHEWAN

Verlangt:

Eine erprobte Lehrerin für eine gut organisierte Pfarrschule. Man adressiere: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask.

J. C. Guittard

Watson, Sask. Leih-, Futter- und Verkaufsstall (Pferde verkauft). Auch bevollmächtigter, bewährter Auktionär.

Engelfeld General Store - and - Lumber Yard. Kommen Sie zum Engelfeld General Store - und - Lumber Yard um Ihre Geschäfte zu besorgen. Ich habe auf Lager eine große und vollständige Auswahl von Schnittwaren, etc.

Gebet- und Erbauungsbücher

- Schulbücher, Rosenkränze, Kreuzige, Weihwasserfessel, Leuchter, Religiöse Bilder, Skapuliere usw.

St. Peters Bote

Münster, Sask.

ihn durch ein so strebelhaftes Vorgehen herbeizuführen.

Doch der General will ein Opfer. Die "spanische Rattenbrut" soll es büßen. Es wird durch Trommelwirbel bekanntgegeben:

„Ist nach Verlauf von drei Stunden der Schuldige nicht in meiner Gewalt, so wird das Los entscheiden. Ohne Gnade und Erbarmen. Drei Männer und drei Frauen sollen sterben.“

Schreckensbleich vernehmen die beklagenswerten Menschen den grausamen Befehl. Was sollen sie tun? Den Mörder kennt niemand. Es bleibt ihnen nur die Flucht. Die Flucht? - Daran ist nicht zu denken. Die Soldaten halten das Dorf umzingelt.

Dampf brüten die Männer vor sich hin. Wen würde die mörderische Kugel treffen? Welcher von ihnen würde sein Leben lassen? Sie knirschen mit den Zähnen, und drohend heben sie die Faust. Aber sie sind machtlos. Hier herrscht Gewalt. Das Recht liegt gefesselt, geknechtet am Boden. - Daß ihnen Hilfe läme! Doch das Dorf liegt weltverloren in den Bergen.

Die Mütter halten ihre Kinder umschlungen. Bald würden sie vielleicht Waisen sein. Die Angst schnürt ihnen das Herz zusammen. - Es ist ein lautes Weinen in allen Hütten. Und der Tod schleicht leise um dieselben herum und sucht sich seine Opfer aus. - Und unaufhaltsam rückt der Stundenzeiger vor! Noch noch eine Stunde - eine halbe nur! Dann wird das Morden beginnen - das Sterben! - Dann werden Witwen und Waisen klagen! O Gott, habe Erbarmen mit ihnen!

„Und ich gebe mein Leben für meine Schafe.“ Der das sprach, war der gute Hirt, der am Kreuze verblutete für die Schuld der sündigen Menschheit

Und der es ihm nachspricht, ist der Pfarrer des Dorfes Ballaras, ein Greis im Silberhaar. Sein Rücken ist gebeugt unter der Last der Jahre. Aber aus seinen dunklen Augen glüht die Liebesseele, die Feuerseele eines heiligen Johannes.

„Und nun steht er vor dem rachschnaubenden General. Der fährt ihn wütend an. Doch der edle Greis läßt sich nicht einschüchtern.

„Du forderst ein Opfer. Ich biete mich dir an. Freudig will ich in den Tod gehen. Kann ich mit meinem armen Leben sechs andere erkaufen, so ist das der schönste Abschluß meiner priesterlichen Laufbahn. Meine arme kleine Herde! Einst, vor fünfzig Jahren, gelobte ich ihr Treue bis in den Tod. Nun will ich meine Worte einlösen. Mir wird das Ster-

ben ja nicht so schwer. Ich werde mein müdes Haupt ohnehin bald zur Ruhe legen. Die du töten willst, sind schuldlos. Aber jene sind nicht nur Männer und Weiber, sie sind auch Väter und Mütter - Und dann noch eine Bitte, General. Laß das Urteil nicht vor Einbruch der Nacht verhängen; damit meine Pfarrkinder mich nicht sterben sehen. - Da nimmst den Tausch an?“

Der General nickte barock. Dann wendet er sich um. Er kann so edle Opferliebe nicht verstehen. -

Der alte Pfarrer aber eilt von Haus zu Haus, segnend, ermutigend. „Seid getrost, meine Kinder, seid getrost! Gott ist gut! Gott ist gut! Seid getrost!“ Und sie schöpfen Hoffnung aus seinen Worten. Und die Menschen beginnen aufzuatmen. Sie glauben daß ihr Pfarrer für sie gewirkt hat. Von der ausgestandenen Angst erschöpft, liegen sie bald in tiefen bleiernem Schlaf.

Lauter Trommelwirbel schreut sie auf. Sie eilen an, die Fenster ihrer Hütten, auf die Straßen. Tiefe Nacht. Undurchdringliche Dunkelheit. Aber dort am Pfarrershaus blitzen Lichter auf. Jetzt beginnt die Totenglocke zu läuten - klang - klang - dumpf und schwer. Der Pfarrer selbst läutet sie. Nun tritt er heraus aus dem Heiligtum, ernst und mild. Er breitet die Hände aus nach allen Seiten, segnet alle seine Kinder.

Dann kracht ein Schuß - und noch einer, - und wieder einer.

Von Kugeln durchbohrt, sehen sie die entseht herbeieilenden Männer niedersinken. Da geht ihnen ein schreckliches Licht auf. Und sie umringen ihn weinend.

Und durch das Dorf geht ein einziger Wehgeschrei ein einziger lauter schmerzlicher Schrei.

Die Soldaten aber ziehen Augenblicklich davon, ihrem Führer nach, der vor sich selbst zu fliehen scheint.

Und die arme kleine, so liebevolle betrogene Herde gräbt ihrem guten Hirten ein Grab an der Stelle, wo er für sie starb. Und jeder einzelne von ihnen hilft an dem Denkstein, den sie ihm setzen. Weinend, blutenden Herzens! Und keiner von ihnen geht jemals an dem Grabe vorbei, ohne ihm aus innerstem Herzensgrunde zu danken. Die Mütter heben ihre Kleinen, sobald sie zu sprechen beginnen, und lehren sie die Inschrift:

Hier ruhet in Frieden unser guter Hirt Pfarrer von Ballaras von 1760-1810.

„Und ich gebe mein Leben für meine Schafe.“ (Joh. 10, 11-16.)

Münster Marktbericht.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Hafer, weißer No. 2, Gerste No. 3, etc.

Man lese... Die Anzeigen im St. Peters Boten.

Lehrer mit Zertifikat verlangt für die St. Bruno Pfarrschule. Muß die deutsche und englische Sprache beherrschen. Zeugnisse des hochw. Herrn Pfarrers verlangt. Die Schule fängt an am 1. April 1910. Man adressiere P. Chrysostom, O.S.B. St. Bruno's Church - BRUNO, SASK.

Bell Art Pianos, Autonola Pianos, Bell Orgeln u. alle musikalischen Instrumente. F. J. Doffen, Agent Watson, Sask.

Script und verbessertes Farmland zu verkaufen. Feuer- und Lebensversicherung.

Verleihen auf Farmland und städtisches Eigentum.

to zum... FOUNDRY... 37 Lyon Str... Louis, Mo. stede 2 Bro. gloden... pfele u. Geläute... er Qualität. r und Zinn

N. B. A. ntlicher Notar. Sask. Postoffice und erce. esserte Farmen. onda, Sask

Hotel... al der Deut- an und des

Hotel... entümer.

Schöne Zimmer. ask.

sch... tändig... en, die andel n.

Artikel bereiten... nde welche ich... stklaffich.

& Sohn

ständigen... ten n. f. w.

Toronto

Schleuderverkauf
zum **Kostenpreis**
verkauft
F. Spangler
seinem Vorrat an
erküffassigen Waren.

Muß
aufgeben.

Ein
erstaunliches Ereignis
das
nur **10 Tage** währt.

Muß bis zum 1. März \$5000 aufstreiben
oder mein Geschäft aufgeben.

Die Fabrikanten verlangen Ihr Geld
und sie haben es eilig und dies ist der Grund,
warum F. Spangler's Vorrat zu Schleuderpreisen losgeschlagen wird.

Kleider, Schuhe, Stiefel und Männer-Anzüge.

Warten Sie nicht. Kommen Sie, wenn sich die Pforten öffnen um 9 Uhr Vormittags,
Samstag, den 19. Februar. | Die beste Gelegenheit Ihres Lebens.
Kommen Sie! Kommen Sie!

Ein Ver. auf,
— der —
seine gleichen
— sucht —
Kaufen Sie jetzt

Der ganze auf \$10,000 bewertete Vorrat,
Profite und Kosten gegen die vier Winde zerstreut.
Große Gröffnung, Samstag, den 19. Februar.

Aufgepaßt!
Aufgepaßt!
Es auf diese Art ausgegeben,
nützt mehr als \$10 anderwärts
gespendet.
Eilen Sie!
Kommen Sie gleich!

Notverkauf von Kleidern.
Twenty Century Anzüge.

	Im Notverkauf
\$10.00 Anzüge	\$6.95
12.50 "	9.95
15.00 "	12.95
22.00 "	16.95

Jetzt bietet sich Ihnen die Gelegenheit, einen der besten Anzüge unter Kostenpreis zu erhalten.

Notverkauf von Heberziehern.

	Im Notverkauf
Armen Mäster reg. \$20.	\$15.95
Medium Klads " 16.	11.95
Bombal " 50.	30.00

Top - Spring - Mäntel unter Kostenpreis.

Notverkauf von Arbeitsschuhen.

	Im Notverkauf
\$2.00 Schuhe	\$1.80
2.50 "	1.95
3.00 "	2.40

Vorlegen Sie Ihren Sommervorrat jetzt.

Notverkauf von Arbeitsschuhen.

	Im Notverkauf
Gandichuhe zum Kostenpreis	
W. G. & H. Krägen 15c per Stück.	

Notverkauf von W. G. & H. Hemden.

	Im Notverkauf
\$1.00 Hemd	80c
1.25 "	1.10
1.50 "	1.20
1.75 "	1.35
2.00 "	1.50

Notverkauf von Filzschuhen.

	Im Notverkauf
\$2.00 Schuhe	\$1.60
2.50 "	2.00
3.50 "	2.75
5.00 "	3.75
Ein Paar Mokassinen	\$3.00

Notverkauf von Kappen.
Kappen im Werte von \$2.00 werden, solange der Vorrat reicht, zu \$1.00 losgeschlagen.

Notverkauf von Hüten.

	zu	Im Notverkauf
\$3.50 steife		\$2.75
3.00 "		2.00
2.25 Filz		1.75
2.50 "		1.85

Nur für bar

Notverkauf von Schuhen.
Ball-Over und Slater.

	Im Notverkauf
\$4.50 Schuhe	\$3.15
5.00 "	3.95
5.50 "	4.25
6.00 "	4.95
7.00 "	5.95

Notverkauf von Hosen.

	Im Notverkauf
\$2.00 Hosen	\$1.50
3.75 "	2.95
4.50 "	3.75
5.00 "	4.25
6.00 "	4.75
7.00 "	5.75

Notverkauf von Mänteln
mit eingelegtem Schafpelz.

	Im Notverkauf
\$ 8.50 Mäntel	\$6.50
10.00 "	8.25
13.50 "	9.95

Alle diese haben Krägen von Bombatpelz.

Notverkauf von Groceries.

	Im Notverkauf
20 Bfd. Sad-Buder	\$1.15
6 Bfd. Kaffee	1.00
Korn, Tomaten, Erbsen	
10c per Büchse.	

Notverkauf von Unterkleidern.

	Im Notverkauf
\$1.25 Bließ	\$.40
2.00 Wolle	.80
3.00 "	1.15

Notverkauf von zierlichen Damenschuhen.
\$4.00 und \$5.00 Schuhe, kleines Maß zum halben Preise.

Ball-Over \$5.00
4.00 \$3.95
Alle Maße vertreten. Nicht vergessen.

Schwere wollene Socken.
Regelm. Preis 35c
jetzt \$1.00 für 5-Paare.

Kinderüberschuhe mit Schnallen
Maße 11 — 1 Preise \$1.00

Notverkauf von Überhosen
85c das Paar, solange der Vorrat reicht.

Notverkauf von Gemischschuhen

	Im Notverkauf
Schwere \$3.50	\$2.75
" 3.00	2.00
" 2.00	1.60

Zur Beobachtung!

Die Firma von F. Spangler ist schon seit Jahren in Humboldt festhaft und ist der Bevölkerung von Humboldt wohlbekannt. Sie alle sind Garantie für reelle Behandlung.

Zufriedenstellung oder Rückgabe des Geldes.



Schauen Sie auf die große rote Fronte.

Alles wird verkauft.

F. Spangler,

Humboldt, Sast.

Alles wird verkauft für bar.

Dieser Ausverkauf

kauf

bietet einen großartigen Erfolg.

Kommen Sie alle bei Zeiten und sparen Sie Geld!

Rühn m

Rühn und redlich
Rühn und redlich
Was Gott dir gab
Sei es wenig oder

Reich' die Hand
Wenn die Stund' d
Mit frischem Mut
Mit klarer Stirn m

Al den Feinden,
Schau froh und kü
Trag' geduldig dein
Wie es deutscher M

Was Gott dir gab
Ob es wenig oder
Rühn und redlich ge
Rühn und redlich bis

F. J. C. Groppe,

Die Gloden v

Es klingen die Glocke
Herüber nach Münste
Und bei dem Läuten,
Als wie zu längst ver

Und was ich erlebet
Daran erinnert der G
Und was ich verloren
Kommt in die Erinne

Und was die Zukunft
Das schau ich wie im
Und mitten durchs L
Der Glockenstimme:

Friedrich Joseph
Münster,

BY-LAW

By-Law Relati

The Council of t
MUNSTER enac

1. In this By-
"dog" shall includ
a contrary intentio

2. The owner,
harbourer of every
nually on or before

of May in each ye
thereafter as such
tain the age of six

the same to be reg
bered, described a
the office of the Sec
urer and shall cau

wear around its ne
which collar shall
metallic plate havin

or stamped thereo
V.L.S. (meaning v
paid) and the figur

the year for which t
been paid and a nu
ponding with the n

which the said dog
and every such own
or harbourer shall

license, metallic pla
tration for each dog
one dollar and for e
sum of two dollars.

3. No license sha
for any dog unke

Rühn und Redlich.

Rühn und redlich gehe durchs Leben,
Rühn und redlich bis ans Ziel
Was Gott dir gab, gib dich zufrieden
Sei es wenig oder viel.

Reich' die Hand dem Rechten Werke,
Wenn die Stund' dich schaffen heißt,
Mit frischem Mut und freud'ger Stärke,
Mit klarer Stirn und klarem Geist.

Al den Feinden, groß und klein,
Schau froh und kühn ins Aug',
Trag' geduldig deine Leiden,
Wie es deutscher Männer Brauch.

Was Gott dir gab, gib dich zufrieden,
Ob es wenig oder viel,
Rühn und redlich gehe durchs Leben,
Rühn und redlich bis ans Ziel.

F. J. C. Groppe, Münster, Sast.

Die Glocken von Annahaim.

Es klingen die Glocken von Annahaim,
Herüber nach Münster am Baldekrain
Und bei dem Läuten, da ist mir heut',
Als wie zu längst vergangener Zeit.

Und was ich erlebet und was ich errang,
Daran erinnert der Glockenklang.
Und was ich verloren, der Liebe Glück,
Kommt in die Erinnerung mir zurück.

Und was die Zukunft in Dunkel hüllt,
Das schau ich wie im Nebelbild.
Und mitten durchs Läuten hör' ich genau
Der Glockenstimme: „Nach oben schau“.

Friedrich Joseph Clemens Groppe,
Münster, Sast.

BY-LAW No. 1.

By-Law Relating to Dogs.

The Council of the Village of MÜNSTER enacts as follows:

1. In this By-Law the word "dog" shall include bitch unless a contrary intention appears.

2. The owner, possessor or harbourer of every dog shall annually on or before the first day of May in each year or as soon thereafter as such dog shall attain the age of six months cause the same to be registered, numbered, described and licensed in the office of the Secretary-Treasurer and shall cause the dog to wear around its neck a collar, to which collar shall be attached a metallic plate having raised, cast or stamped thereon the letters V.L.S. (meaning village licence paid) and the figures indicating the year for which the license has been paid and a number corresponding with the number under which the said dog is registered, and every such owner, possessor or harbourer shall pay for such license, metallic plate and registration for each dog the sum of one dollar and for each bitch the sum of two dollars.

3. No license shall be required for any dog unless it is six

months old.

4. No person shall permit his or her dog to run at large in the village without having around its neck the collar and metallic plate mentioned in the second section of this by-law.

5. No person shall remove the collar or metallic plate from a licensed dog.

6. No owner of any bitch shall suffer or permit the same to run or be at large while in heat.

7. No person shall register a bitch as a male dog.

8. Any owner of any dog known to be rabid shall not allow such dog to run at large in the village.

BY-LAW No. 2.

For the Prevention of Fire.

The Council of the Village of MÜNSTER enacts as follows:

1. No person shall keep on any premises a larger quantity of gunpowder or other explosives, than 25 pounds, unless it be stored at least 100 ft. from any building.

2. No person shall keep on any premises a greater quantity of coal oil or gasoline than 5 barrels, unless it be stored at least 66 ft. from any building.

3. No person shall have or erect on any premises any building built in whole or in part of manure, hay, straw or sod, or place on the roof of any building any manure, hay, straw or sod.

4. No person shall have any stack of grain, hay or straw on any premises.

5. No person shall enter any stable or barn with any candle or lamp not enclosed in a lantern, or with a lighted pipe, cigar or cigarette.

6. No person shall set out any fire within 50 ft. of any building. Provided that any blacksmith may build a fire within 50 ft. of his shop for the purpose of his trade, but any blacksmith shall not leave any such fire burning without some fit person in charge thereof.

7. No person shall deposit ashes in any wooden container unless it be lined with metal.

8. All ovens and furnaces shall be properly connected with a chimney of brick, stone or concrete, at least 3 ft. higher than any building in which such oven or furnace is built.

9. There shall be a space of at least 9 inches between any stove pipe and any partition or floor through which it passes, unless such stove pipe be surrounded in such partition or floor by a thimble of brick, cement or concrete at least 2 inches in thickness and of the full depth of such

partition or floor and every such stove pipe shall be inserted into a chimney of brick, cement or stone.

10. At least 12 inches shall intervene between any stove in use and the partition or wall nearest thereto.

11. Every proprietor or occupant of any house more than one story high, with a roof having a pitch greater than one foot in three, shall keep a ladder on such roof near the chimney thereof.

12. Every proprietor or occupant of any house shall keep a ladder on the premises sufficiently long to reach the roof of such house.

Any person contravening any of the provisions of this by-law shall be guilty of an offence and liable on summary conviction to a fine not exceeding \$10.00 and costs, and in default of payment thereof to imprisonment with or without hard labour in the nearest common gaol for a period not exceeding thirty days, unless said fine and costs, including the cost of committal, are sooner paid.

Done and passed in Council assembled at the Village of Münster this 28th day of January A. D. 1910.

Jos. Tembrock
Overseer.

L. J. Lindberg
Secretary-Treasurer

Mein Kriegstagebuch

aus dem

deutsch-französischen Kriege

1870 — 1871

von

Dietrich Freiherr von Lasberg

Kgl. Bayer. Oberleutnant a. D.
Fortsetzung.

Aus Balan waren wir inzwischen herausgekommen, jetzt kam es nur noch darauf an, unser Bivak zu finden. Wir fragten da da und dort: „Wo bivaliert die 1. Division?“ oder „Wo liegt die 1. Infanterie-Brigade?“ Endlich fand uns ein verwundeter Unteroffizier die Richtung anweisen. Wo die 1. Division lag, wir verließen den nach der Straße wandten uns durch mehrere Bivaks der 2. Division fragten immer wieder nach der 1. Infanterie-Brigade und wurden endlich richtig gewiesen; wir trafen auf das 2. Jäger-Bataillon und gleich danach auf unser Bivak.

Alten. Als wir nämlich im Dunkel einige Soldaten fragten: „Ist hier das 1. Regiment?“ hörten wir gleich mehrere freudige Rufe: „Ah, Hauptmann Diel und Leutnant Lasberg sind wieder da!“ Wir meldeten uns sogleich bei Major Dassenreiter und mit wirklich ungeheuchelter Freude wurden wir von allen Offizieren und Mannschaften des Bataillons empfangen und begrüßt, insbesondere von Beilmayer und dessen Schützengruppe. Man hatte uns beide mit dem bei uns befindlichen Teile der Kompagnie für tot oder gefangen gehalten. Viel mußten wir nun erzählen und wurde uns erzählt; jetzt erfahren wir auch, warum uns vom Bataillon keine Hilfe geschickt werden konnte, erfahren die Verwundung des Hauptmanns Kramer der 6. Kompagnie usw. Mit Essen, Trinken und gegenseitigem Erzählen wurde es 1 Uhr nachts bis wir nach diesem bedeutenden und ruhmvollen Tage zum Schlafen kamen. Auf meinem rechten Ohre hörte ich noch ein fallend wenig auch hinderte mich das fortwährende Säusen und Brummen darin sehr am Einschlafen. Ich darf übrigens Gott und meinem Schutengel danken, daß dieser Tag für mich so glücklich verlaufen ist; gerade so gut wie so mancher andere könnte auch ich jetzt tot in jenem Obstgarten oder schwer verstümmelt auf einem der vielen Verbandplätze liegen. Vor dem Einschlafen ließ ich die Ereignisse des ganzen Tages noch einmal an mir vorüberziehen, dachte über die Größe des Sieges, über das morgen vielleicht wieder beginnende Gefecht nach, dachte an unsere und an die feindlichen Verluste und an die Verwüstungen, welche solche eine Schlacht anrichtete u. dgl. m. Von Rudolf wußte ich gar nichts, machte mir keine Sorge um ihn — das ist nun einmal bei uns Soldaten im Felde so; wir wissen uns alle in größter Lebensgefahr, aber man geht über sich etwas schnell hinweg; es stürmen der Gedanken, Ereignisse und Eindrücke an Abenden wie der heutige so viele auf jeden ein, daß man kaum Zeit hat, sie aufzufassen und zu überlegen. Sehr viel beschäftigte ich mich hier auf dem Schlachtfeld liegend, mit den Meinigen daheim; sie bekamen gewiß schon morgen früh durch den Telegraphen Kunde von der stattgehabten Schlacht und werden wissen, ob wir noch unter den Lebenden und unter den Gefunden sind oder nicht. So schlief ich endlich ein. Am Morgen die came Zeit von dem Schlachtenrückzug, und wir waren zu weit auf französischem Boden, die man auf den Feldern auch nicht mehr sehen konnte. Unserem treuen Mantel als Decke, so konnte daher ziemlich beruhigt die erste Nacht im Freien überdauern.

2. September Vazeilles. — Nach nicht sehr gutem Schlafe wurde in der Frühe um 8 Uhr aufgesteckt und auf einen anderen Platz abmarschiert. Vergangene Nacht lagen wir zwischen Palan und Vazeilles. Mit Komern wir auf die Straße zwischen Vazeilles und dem Bahnhof. Auf dem Marsch dorthin machten wir durch Vazeilles oder die Straße gefügt durch dessen Trümmer hindurch marschieren. Vazeilles ist zerstört nicht mehr, es ist nur noch ein großer rauchender und kochender Schutthaufen voll Asche und Blut, die ehemaligen Straßen sind bedeckt mit Brandschutt. Mit Vazeilles zu, mit Waffen aller Art mit 1 ten und verbleibten Vazeilles und Franzosen da und dort sah man verbrannte Pferde oder verbranntes Hindvieh; überall schlugen die Flammen noch empor, immer wieder hörte man das Krachen einfallender Mauern, hier und da trallerten einige Schüsse aus umherliegenden oder unter dem Schutt verbleibenden Gewehren, die sich durch die Luft selbst entzündeten — mit einem Worte, es sah schrecklich in Vazeilles aus! Nie habe ich bisher eine so furchtbare Zerstörung und Verwüstung gesehen und zweifle, ob ich wieder eine derartige sehen werde. Dies kleine, vorgestern noch blühende und nette Städtchen ist gestern durch seinen Untergang in höchst schmerzliche Weltbekannt geworden. Am südöstlichen Ausgang von Vazeilles steht in dem Winkel, welchen die Straße nach Douzy und Sedan mit jener an den Bahnhof führenden bildet, ein verbranntes Wirtshaus zum aigle d'or. Das blaue Wirtsschild mit dem goldenen Adler trat noch über die Straße und fehlenden Arm oder Bein; andere Wirtshäuser dieses Hauses, aber — dem goldenen Adler war durch eine Kugel die Brust durchbohrt und dies war merkwürdigerweise der einzige Schutz, den dieses Schild aufwies. Der drängen wir gestern in Vazeilles ein, unmittelbar nebenan bezogen wie jetzt Front gegen Sedan, die 2. Infanterie-Brigade unserer Division.

Marsch und so bequem wie möglich wird das Bivouak hergerichtet; es werden uns ja massenhaft die kleinen französischen Jäger zur Verfügung gestellt, welche einfach in herlagen teils den Feind erst abgenommen wurden. In unserem 1. Bataillon und unter dem Oberst Roth trafen wir hier auch wieder zusammen und hatten uns gegenseitig viel zu erzählen. Dem Herrn Leutnant Interesse erregte überall mein glücklicher Schutz. Letzter war in 1. Bataillon einer unserer liebsten Kameraden, der Oberleutnant B. in der 1. Kompanie. Nun erzählte ich mir: "Dass Pferd, um mich

ren Bruder Rudolf, von dem ich noch nichts wusste, aufzufuchen. Nach kurzem Suchen sah ich von weitem die Kürassier-Brigade mit seiner Batterie; ich traf ihn "zu Hause," aber ziemlich verstimmt, da er gestern gar nichts mit gemacht hatte, sondern nur immer in Reserve stehen und zusehen mußte, auch Level war aus diesem Grunde verstimmt. Trotdem freuten wir uns sehr des Wiedersehens. Da ich nicht lange bleiben konnte, machten wir aus morgen früh zu kommen einen Ritt über das Schlachtfeld zu unternehmen, und verabschiedeten uns daher bis morgen. Um 10 Uhr war ich wieder zurück und fing an, einen Brief nach Haus zu schreiben.

Gegen 11 Uhr hörten wir aus dem in der Ferne liegenden Bivouak Musik und großen Jubel; wir hörten Hurra- und Hochrufe, sahen Helme und Mützen in die Luft fliegen — es mußte da drüben etwas Besonderes los sein. Wir dachten, der König von Preußen oder der Kronprinz ritten durch die Bivouaks und gaben den Truppen den großen Sieg bekannt. Der Jubel wurde immer deutlicher und kam näher und näher und von Bataillon zu Bataillon flog ihm die Nachricht voraus: "Der Kaiser ist gefangen." Wir lachten über diesen vermeintlichen schlechten Witz; niemand glaubte daran. Aber immer stärker, immer wilder wurde der Jubel; es kamen höhere Offiziere vom Generalstab an die Truppen gesprengt und riefen mit lauter Stimme allen zu: "Der Kaiser ist gefangen und die ganze Armee!" und weiter ging der Jubel durch alle Bivouaks rings um Sedan herum. Das war ein Hurra- und Hochrufen! Das war ein Jubel und eine Freude! Man wußte sich gar nicht mehr zu fassen, man konnte es kaum glauben; Napoleon gefangen mit der ganzen Armee! — Es war ein großartiger Moment, als diese Nachricht und dieser ungeheure, nicht enden wollende Freudentaum durch die Truppen ging. Überall frohe und begeisterte Gelächter, alle Musikanten spielten die "Nationalhymne" oder "Die Wacht am Rhein". Wer hätte sich diesen Erfolg erwartet! Was für ein Jubel wird das in Deutschland sein! Mit stürmischen Hurras wurden General von der Tann und General von Stephaan begrüßt, als sie vorbeirrten. Seit nach längerer Zeit beruhigte sich der Jubel über diesen großen Sieg, zu welchem doch ein jeder von uns das Seinige beigetragen hatte, und erst nach längerer Zeit war man in stände, ruhiger darüber zu denken und zu sprechen. Nach und nach erfuhr man das wir gestern die französische Armee von allen Seiten nach Sedan hineingedrängt hätten, das diese große Truppenmasse sowohl

bei der häufig panikartigen Flucht manche unter dem Brandschutt und den Häusertrümmern, die gingen uns jedoch nichts an; das wurde später ausgeräumt. Auch die Gräber waren vollendet — sechs tiefe, lange Gruben — und bereit, die Toten aufzunehmen.

Da lagen also bunt durcheinander in den sechs hohen Haufen über 300 tote Soldaten, Deutsche und Franzosen Gurpauer und Afrikaner, Christen und Mohammedaner und Heiden, in allen möglichen Lagen, wie sie gerade gestorben oder vom Tode überrascht worden waren; mit zerfetzten Uniformen, mit Blut und Staub beschmutzt, manche fast ohne Kleider und halb nackt. Da lagen sie, die einen mit zerrissener Brust oder geöffnetem Leib, so daß die Eingeweide bloß lagen und herausgingen, oder mit eingeschlagenem Schädel, einem fehlenden Arm oder Beini; andere mit einem kleinen Loch in der Brust oder im Kopf, die Arme oft krampfhaft in die Höhe gereckt oder über dem Kopf zusammengeschlagen, mit zusammengeballten Fäusten, stierem Blick; sehr viele waren vom Wundbrand schwarzblau und schrecklich entstellt. Hier sah man den zerfetzten schwarzen Kopf eines Turkes und unter ihm lag ein Baher, dem eine ganze Granate die Brust durchgerissen hatte; hier lag ein unförmlicher Fleischklumpen, den man als einen vollständig zerfetzten französischen Linieninfanten erkennen konnte; wahrscheinlich ist eine Granate, während er saß oder lag, in dem Moment, als sie ihn traf, explodiert und hatte ihn so zerrissen; wieder wo anders sah man menschliche Körper, die man für Mumien halten könnte, und solche, die wie Kohle aussahen; es waren Leichen, die man aus dem Brandschutt von Vazeilles herbezogen hatte. Ich will aufhören mit weiterer Beschreibung, die ja immer noch weit hinter der Wirklichkeit zurückbleibt. Es war ein fürchterlicher und zugleich tief ergreifender und erschütternder Anblick! Das sind die Schattenseiten des Krieges! Es ist wohl schön, vom Soldaten zu sagen, und wir Soldaten hören dies gerne und sagen es ja selbst: "Der schönste Tod ist der Tod auf dem Schlachtfelde" — aber wahrlich, nicht die schönsten Leichen sind die Toten auf den Schlachtfeldern! Und wie viel fehlen hingegen die zahlreichen Schlachtenmalen, welche ihren Toten häufig ein gewissermaßen schönes und ideales Ansehen geben, so daß man fast versucht wäre, sich in deren Lage zu wünschen! Diese schönen, idealen Soldatenleichen gibt es nicht!

Die Luft hier im Garten war ganz verpestet und von dem schönen Obit zu genießen, war verboten; ich glaube aber, es wird kaum jemand die Versuchung hierzu gehabt haben. Während wir uns hier zwischen den

manche unter dem Brandschutt und den Häusertrümmern, die gingen uns jedoch nichts an; das wurde später ausgeräumt. Auch die Gräber waren vollendet — sechs tiefe, lange Gruben — und bereit, die Toten aufzunehmen.

Da lagen also bunt durcheinander in den sechs hohen Haufen über 300 tote Soldaten, Deutsche und Franzosen Gurpauer und Afrikaner, Christen und Mohammedaner und Heiden, in allen möglichen Lagen, wie sie gerade gestorben oder vom Tode überrascht worden waren; mit zerfetzten Uniformen, mit Blut und Staub beschmutzt, manche fast ohne Kleider und halb nackt. Da lagen sie, die einen mit zerrissener Brust oder geöffnetem Leib, so daß die Eingeweide bloß lagen und herausgingen, oder mit eingeschlagenem Schädel, einem fehlenden Arm oder Beini; andere mit einem kleinen Loch in der Brust oder im Kopf, die Arme oft krampfhaft in die Höhe gereckt oder über dem Kopf zusammengeschlagen, mit zusammengeballten Fäusten, stierem Blick; sehr viele waren vom Wundbrand schwarzblau und schrecklich entstellt. Hier sah man den zerfetzten schwarzen Kopf eines Turkes und unter ihm lag ein Baher, dem eine ganze Granate die Brust durchgerissen hatte; hier lag ein unförmlicher Fleischklumpen, den man als einen vollständig zerfetzten französischen Linieninfanten erkennen konnte; wahrscheinlich ist eine Granate, während er saß oder lag, in dem Moment, als sie ihn traf, explodiert und hatte ihn so zerrissen; wieder wo anders sah man menschliche Körper, die man für Mumien halten könnte, und solche, die wie Kohle aussahen; es waren Leichen, die man aus dem Brandschutt von Vazeilles herbezogen hatte. Ich will aufhören mit weiterer Beschreibung, die ja immer noch weit hinter der Wirklichkeit zurückbleibt. Es war ein fürchterlicher und zugleich tief ergreifender und erschütternder Anblick! Das sind die Schattenseiten des Krieges! Es ist wohl schön, vom Soldaten zu sagen, und wir Soldaten hören dies gerne und sagen es ja selbst: "Der schönste Tod ist der Tod auf dem Schlachtfelde" — aber wahrlich, nicht die schönsten Leichen sind die Toten auf den Schlachtfeldern! Und wie viel fehlen hingegen die zahlreichen Schlachtenmalen, welche ihren Toten häufig ein gewissermaßen schönes und ideales Ansehen geben, so daß man fast versucht wäre, sich in deren Lage zu wünschen! Diese schönen, idealen Soldatenleichen gibt es nicht!

Die Luft hier im Garten war ganz verpestet und von dem schönen Obit zu genießen, war verboten; ich glaube aber, es wird kaum jemand die Versuchung hierzu gehabt haben. Während wir uns hier zwischen den

Unw...
Um un...

gute

anzuschaffen, ha...
seine Rückstände,
noch außerdem
prächtigen Büche

Prämie No. 1.
Buch für Na...
mit Goldp...

Prämie No. 2.
Geschenk f...
einband mi...

Prämie No. 3.
Buch mit g...
gebunden i...

Prämie No. 4.
Gebetbüche...
Freunde.
mit Goldpre...

Eines der folgenden
St. Peters Bote
Ertrazahlung von

Prämie No. 5.
in feinstem m...
Rundbeden u...
schenf für G...

Prämie No. 6.
Ein Buch u...
Gebunden in...
Sollte in fei...

Prämie No. 7.
Goldschnitt m...

Prämie No. 8.
mit Perl m...
kommunfante...
Auf Wunsch...
den päpstliche...
werden.
Das folgende...
volles Jahr...
lung von

Prämie No. 9.
legung aller f...
gezogenen Gl...
Gebetbuche un...
über 100 Bil...
solid in Halb...

Bei Einfindung des...
die Nummer der...
Abonnementen d...
galt haben, sind...
den Extrabetrag ein...
Teil eines Jahres v...
senden um das Abon...

Nur eine Pr...
gegeben werden. W...
für zwei oder mehr...
Ertrazahlungen mach...

Die Präm...
Man adressiere

St. P...

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute Kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

- Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 3.** Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In fm. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 4.** Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Runddecken u. Rotgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

- Prämie No. 5.** Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wilt. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9.** Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einzahlung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote

Münster, East.

hohen Mauern mit den Toren be- reichte und dort in Ordnung hinger- schäftigten, ertönte plötzlich von legt werden. Zu diesem traurigen draußen von den Wivaks her wieder und schwierigen Dienst nahm ich aus endloser Jubel: Der König Wilhelm meinen Soldaten freiwillig sich Mel- ritt durch die Wivaks und wurde dende; ich ließ alle antreten, stellte überall mit stürmischer und begeister- ihnen vor, daß dieser Dienst nun ein- ter Freude empfangen, die Musiken mal geschehen müsse, daß es zugleich spielten wieder die Nationalhymne der letzte christliche Liebesdienst sei, und die Hurraufe wollte gar kein den wir unseren gefallenen Kamerad- Ende nehmen—dieser Kontrast: dort, den erweisen könnten, und forderte die ungebundene Freude und hier das sie hiernach auf es möchten sich eini- gr ke Glend! Es ging uns durch ge freiwillig melden, da ich andern- Mark und Wein bei unserer trauri- falls genötigt wäre, weitere zu kom- gen Arbeit! mandieren. Hierauf traten dann mehrere vor, aber noch nicht genug, so daß ich noch eine Anzahl hierzu bestimmen mußte. Ein Teil von ih- nen stieg nun in die Gräber hinab, ein anderer Teil blieb oben und reich- denartigen großen Schmerzen Alle in der untersten Schicht Kopf an Zimmer, Gänge Scheunen, Stallan- gen, ja alle Stiegen lagen voll von ihnen. Außer anderen sah ich hier Junker Stoiber, einen Kriegsschul- kameraden von Rudolf an einem schweren Unterleibschuß sterben. In ein anderes Zimmer tretend, hörte ich plößlich aus einer Ecke her den freudigen Ruf: „Ach, Herr Leutnant je fortgefahren, bis alle Laskberg, das freut mich, daß Sie ausgehobene Erde wieder über das noch leben und gesund sind; ich habe Grab gedeckt war und sechs riesige so Angst um Sie gehabt“. Es war Leichenhügel dastanden. Aus zwei ein Soldat der Kompagnie, und Prettern oder Stäben wurde hier- zwar jener, welchem im Obstgarten nach ein Kreuz gefertigt und mit von Balan durch eine Granate der Bleistift darauf geschrieben, wie vie- Arm weggerissen war. Der arme, le Leichen das betreffende Grab ent- treue Mann war so erseut, mich wie- hielt, z. B. „7 bayerische, 1 preußi- der zu sehen, daß er seine Schmerzen scher, 5 französische Offiziere, 20 Ba- kaum achtete und sich absolut auf- harn, 8 Preußen, 19 Franzosen.“ richten wollte, um mir besser die Dies einfache Kreuz steckten wir auf Hand reichen zu können, was ich je- den Hügel und umgaben es mit Re- doch nicht litt. Die Anhänglichkeit dieses Soldaten und das Interesse, benlaub und Gese; dann kam der Feldgeistliche, sprach die letzten Gebete für die Verstorbenen und hier Aus- den nahm sowie am Schicksal der henden und segnete das Grab.

Beim Begraben selbst, beim Legen der Leichen in die Gräber, mußten wir etwas mit ansehen, was uns alle zu Tränen rührte und bis ins Innerste erschütterte: Ein Soldat vom Leibregiment nämlich, der unten im Grabe stand, nahm wieder eine der ihm zugereichten Leichen in Empfang, um sie neben die anderen hinzulegen; aber man denke sich seinen Schrecken — in diesem toten Soldaten erkennt er seinen Bruder „Der Anton!“ schrie er laut auf und brach für einen Augenblick den General- arzt Dr. von Kusbaum, der, wie sich jeder denken kann, mit Arbeit überhäuft war. Ich fand noch mehrere schon ins Grab hinabgestrungen, Bekannte unter den Verwundeten hatte ihn ausgerichtet, suchte ihm, und noch fünf Soldaten der Kompagnie, deren zwei eine ähnliche Freude freilich umsonst, einige Worte des Trostes zuzureden und ließ ihn durch zwei seiner Kameraden hinaus ins Freie geleiten, wo er sich ausweinen konnte. Vorher schnitt er dem Bruder noch einen Büschel Haare ab „für die Mutter daheim;“ ich begleitete ihn noch bis vor den Garten und ließ seinen Hauptmann von diesem traurigen Vorfall in Kenntnis setzen. Ich selbst war ganz verstört, die Trä-

Bei Einzahlung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird. Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen. Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen. Die Prämien werden portofrei zugesandt. Man adressiere St. Peters Bote Münster, East.

Die Gräber waren also fertig und bereit, die Leichen aufzunehmen. Die Leichen mußten einzeln hinunterge-

Großer Räumungs Ausverkauf.

Great Northern Lumber Co. Ltd.

Um Raum zum Schaffen für die Frühjahrs Waren haben wir uns entschlossen diesen Ausverkauf zu veranstalten. Wir sind geradezu überladen mit Waren. Damit wir nicht gezwungen werden unseren überflüssigen Vorrat zu verpacken und auf die Seite zu lagern, werden wir denselben zu einem unerhörten Schleuderpreise verkaufen und der Öffentlichkeit den Nutzen davon geben.

Wir haben noch nie zuvor versucht einen Ausverkauf zu halten, aber wir möchten hiermit zu verstehen geben, daß wir keinen Ausverkaufsspezialisten oder eine Compagnie engagiert haben, den Ausverkauf für uns zu leiten, die nicht nur für ihre Arbeit eine große Kommission beanspruchen, die das Publikum bezahlen muß, sondern auch gewöhnlich fragliche Methoden verwenden um die Leute zu täuschen und ihnen minderwertiges Zeug anzuhängen. Wir veranstalten einen echten, ehrlichen, redlichen Ausverkauf, gestützt auf unsere Reputation als offene, gerechte Geschäftleute. Zufriedenstellung garantiert oder das Geld wird zurück gegeben.

Jede Frau und jedes Kind, das herein kommt und bei uns vorbeisieht, während des Ausverkaufs und wir sind überzeugt, daß wir alle, was Preise und Bedienung angeht, zufrieden stellen können. Kommt Guter, kommt Alle. Wir werden unser Bestes versuchen, Sie zu befriedigen.

Wir führen hier einige Preise an, aber man möge beachten, daß dies nicht alle Waren sind, die wir zu diesen Schleuderpreisen verkaufen. Man verstehe wohl, daß wir hier keine fingierten oder erdichteten Preise anführen. Wir bezeichnen und markieren alle Waren mit deutlichen Zahlen, die genau übereinstimmen mit dem Preise. Wir garantieren dafür, daß die gegebenen Preise die rechtmäßigen Verkaufspreise sind und nicht ein großer Prozentsatz daraufgeschlagen wird, um das Publikum zu täuschen, wie solches gewöhnlich bei Ausverkäufen geschieht.

Wit Schafpelz eingelegte Männerjoppen.	Regelm. Preis	\$3.00	jetzt	\$2.10
"	"	"2.50	"	"1.70
"	"	"2.00	"	"1.30
"	"	"7.50	"	"4.50
Mit Biegenfell eingelegte Männerröde.	Regelm. Preis	\$18.00	jetzt	\$14.50
"	"	"23.00	"	"18.40
Männer und Knabenanzüge.	Regelm. Preis	\$16.00	jetzt	\$10.50
"	"	"15.00	"	"10.00
"	"	"10.00	"	"6.75
"	"	"11.00	"	"7.00
"	"	"7.00	"	"5.00
"	"	"6.00	"	"4.00
"	"	"5.00	"	"3.25
"	"	"3.25	"	"1.50

Männer- und Knabenhosen.	Regelm. Preis	\$4.50	jetzt	\$3.40
"	"	"3.00	"	"2.05
"	"	"2.75	"	"2.00
"	"	"2.50	"	"1.80
"	"	"1.50	"	"1.05
Männer Pelz Skapponen.	Regelm. Preis	\$2.75	jetzt	\$1.95
"	"	"5.00	"	"3.25

Wollene Damen Schawls,	Regelm. Preis	\$3.00	jetzt	\$2.10
"	"	"2.50	"	"1.70
"	"	"2.00	"	"1.30
"	"	"7.50	"	"4.50
Männer Pelz Kolläre.	Regelm. Preis	\$6.00	jetzt	\$3.95
"	"	"7.00	"	"4.90
"	"	"5.00	"	"3.25
"	"	"3.00	"	"2.20
Damenhosen aus Pelz.	Regelm. Preis	\$7.00	jetzt	\$4.30
"	"	"3.50	"	"2.05
"	"	"3.00	"	"1.70
Schößen, Kragen, Schößen.	Regelm. Preis	\$60.00	jetzt	\$44.30
"	"	"32.00	"	"23.60
"	"	"25.00	"	"18.40
"	"	"4.00	"	"3.40
"	"	"18.00	"	"13.60
"	"	"14.00	"	"9.40
"	"	"12.00	"	"8.90

Gummischuhe.	Regelm. Preis	\$4.75	jetzt	\$3.55
--------------	---------------	--------	-------	--------

Männer Moccasins, Korriganos und Filzschuhe.	Regelm. Preis	\$3.50	jetzt	\$2.20
"	"	"2.50	"	"1.95
"	"	"1.75	"	"1.25
"	"	"1.60	"	"1.20
"	"	"1.25	"	" .90
"	"	"2.00	"	"1.45
Schwere wollene Männerhemden.	Regelm. Preis	\$.75	jetzt	.50
"	"	" .90	"	" .65
"	"	"1.10	"	" .85
"	"	"1.25	"	"1.00

Drehhemde für Männer.	Regelm. Preis	\$2.00	jetzt	\$1.50
"	"	"1.50	"	"1.10
"	"	"1.25	"	" .90
"	"	"1.00	"	" .75
Männerstrawatten zum Kostenpreise.	Regelm. Preis	\$3.55	jetzt	\$2.55

Dies ist kein fälscher Ausverkauf. Wir bieten alle Waren genau zum Kostenpreise dar. Kommen Sie sofort nach unserem Laden und Sie werden sehen, daß derselbe mit Waren überfüllt ist. Unser Raum ist zu klein und wir müssen Platz machen für die Frühjahrswaren ohne Rücksicht auf was immer für ein Opfer. Es ist kein Ausverkauf, verursacht durch Bankrott oder Verschädigung durch Feuer, sondern ein Ausverkauf von fester, guter, erstklassiger Ware, die bewertet wird zu 100 Cents zum Dollar. Wir haben nicht minderwertiges Zeug absichtlich für diesen Verkauf.

Wir haben damals zu viel bestellt und jetzt sind wir willens den Leuten auf Kosten unsers Fehlers den Nutzen ziehen zu lassen. Wir bewillkommen jederman, sollte er auch eines anderen Kunde

verwendet um die Leute zu kaufen und ihnen minderwertiges Zeug anzuhängen. Wir verkaufen einen echten, ehrliehen, redlichen Ausverkauf, gestützt auf unsere Reputation als offene, gerechte Geschäfte. Zufriedenstellung garantiert oder das Geld wird zurückgegeben.

Jede Frau und jedes Kind sollte hereincome und bei uns vorbeisuchen während des Ausverkaufs und wir sind überzeugt, daß wir alle, was Preise und Bedienung angeht, zufrieden stellen können. Kommt Guter, kommt Alle.

Wir werden unser Bestes versuchen, Sie zu befriedigen.

Bringen Sie Ihre Frau mit und machen Sie sich in unserem Laden während des Ausverkaufs heimisch. Kommen Sie bei Betten, weil zu den Mittagstischen großer Andrang herrschen wird. Wir können Sie am besten bedienen am Morgen.

Kaufen Sie diese Sache jetzt. Sie können dies bei leicht über Sommer aufheben, da da 30 Prozent der Saison nur profitie er wird.

Regelm. Preis	"18.40
Regelm. Preis	"23.00
Regelm. Preis	"10.50
Regelm. Preis	"10.05
Regelm. Preis	"6.75
Regelm. Preis	"7.00
Regelm. Preis	"5.00
Regelm. Preis	"4.00
Regelm. Preis	"3.00
Regelm. Preis	"1.50

Regelm. Preis	"3.40
Regelm. Preis	"2.05
Regelm. Preis	"2.00
Regelm. Preis	"1.80
Regelm. Preis	"1.05

Regelm. Preis	"1.95
Regelm. Preis	"3.25
Regelm. Preis	"1.20
Regelm. Preis	"2.85
Regelm. Preis	"3.20

Regelm. Preis	"5.50
Regelm. Preis	"6.00
Regelm. Preis	"13.55
Regelm. Preis	"5.25
Regelm. Preis	"4.75
Regelm. Preis	"3.75
Regelm. Preis	"4.90

Regelm. Preis	"6.00
Regelm. Preis	"7.00
Regelm. Preis	"5.00
Regelm. Preis	"3.00

Regelm. Preis	"60.00
Regelm. Preis	"23.60
Regelm. Preis	"18.40
Regelm. Preis	"34.60
Regelm. Preis	"13.60
Regelm. Preis	"9.40
Regelm. Preis	"8.90

Regelm. Preis	"4.75
Regelm. Preis	"3.75
Regelm. Preis	"2.25
Regelm. Preis	"2.00
Regelm. Preis	"1.25
Regelm. Preis	"2.25
Regelm. Preis	"1.70

Regelm. Preis	"1.25
Regelm. Preis	"9.70
Regelm. Preis	"1.20
Regelm. Preis	".50
Regelm. Preis	".40

Regelm. Preis	"2.00
Regelm. Preis	"1.45

Regelm. Preis	"2.00
Regelm. Preis	"1.50
Regelm. Preis	"1.10
Regelm. Preis	"1.25
Regelm. Preis	"1.00

Regelm. Preis	".65
Regelm. Preis	".75
Regelm. Preis	".50
Regelm. Preis	".30
Regelm. Preis	".45
Regelm. Preis	".50
Regelm. Preis	".30

Regelm. Preis	"5.00
Regelm. Preis	"4.00

sacht durch Bankrott oder Verschuldung durch Feuer, sondern ein Ausverkauf von feiner, guter erstklassiger Ware, die bewertet wird zu 100 Cents zum Dollar.

Wir haben nicht minderwertiges Zeug absichtlich für diesen Ausverkauf gegeben, sondern die vom letzten Herbst übrig geblieben sind.

Wir haben damals zu viel bestellt und jetzt sind wir meistens den Leuten auf Kosten unseres Zehlers den Nutzen ziehen zu lassen.

Wir bewillkommen jederman, sollte er auch eines anderen Kunde sein.

Sie kennen den Wert eines Dollars, jetzt ist die Zeit und hier ist der Ort, wo Ihr Dollar den meisten Wert hat. Sie suchen ein gutes Geschäft zu machen und wir suchen nach mehr Kaum. Kommen Sie herein und beide Ziele werden erreicht.

Unsere Firma ist wohlbekannt, da sie den ältesten Laden in Dumboldt besitzt. Unser guter Ruf besteht ausserordentlich. Wir sind fest begründet. Wir kaufen nur das Beste, wir geben uns nicht ab mit billigen, wertlosen Stempeln. Wir bürgen für unsere Aussagen mit unserer persönlichen Garantie. Zu friedensstellung oder Rückerstattung des Geldes.



Alle Waren bei diesem Räumungsverkaufspreis nur für bar

Dieser Ausverkauf beginnt am Montag, den 28. Februar und dauert bis zum 12. März 1910.

Achten Sie auf das Datum.

Hier bietet sich die Gelegenheit das Waren zu kaufen zum Kostenpreise. Benachrichtigen Sie Ihre Freunde darüber.

Great Northern Lumber Co. Ltd.

Humboldt Sask.

nen floßen mit aus den Augen, ich weit davon die Luft — ein Bivak konnte kaum sprechen. So hatte mich nur neben dem anderen und vor den dies ergriffen und bei uns allen. Einmal's Handen abgepropte Geschöpfe dauerte es einige Zeit, bis wir uns die Müsungen gegen Sedan gerich- von dem Eindruck dieser so schreck- lich. Wir waren hierher befohlen, um den Ezene erholt hatten.

Dies war der schwierigste und här- teste Dienst, den ich bisher zu leisten hatte, und nie werde ich es wünsch- lich einmal nach einer Schlacht zum Begraben der Gefallenen Lemman- diert zu werden. Abends ließen ein- g. Regenstauer, die uns für ange- nehmen waren. Sie reinklärten doch die heisse und teilweise schon sehr verpe- stete Luft.

3. September. Trench Sedan.

Um 12. 8 Uhr früh kam Rudolf an- geritten, frühstückte noch einmal bei mir und dann ritten wir zusam- men ab. Er sagte mir, er hätte ge- hert, daß ich wahrscheinlich das „Gi- fernes Kreuz“ bekommen würde, aber ich glaubte nicht recht daran, die Auszeichnung schien mir zu hoch. Wir ritten zunächst das Terrain, auf welchem ich am 1. September mitge- lömpft hatte, ab bis an das Tor von Sedan, von da aus trakteten wir ge- gen Daigun, den Hauptort unseres Nachbarkorps zur Rechten, der Sach- sen und dann begaben wir uns mit mehreren Umwegen zu seiner Vater- rie, wo wir noch einige Zeit mit Le- pel zusammenliefen und uns gut un- terhielten. Um 11 Uhr traf ich wieder der auf meinem Bivakplatz ein und kam gerade recht zum Abmarsch. Wir marschierten über die Maaseisen- bahnbrücke, von der aus man sehr schon das zerstörte Vazelles liegen sah, gerade auf Sedan zu. Aber bald konnten wir nicht weiter, da wir ei- nen falschen Weg genommen hatten, die Straße vor uns abgegraben war und die verbleibenden Wiesen und Heiderumtes Wasser standen. Wir lehrten also um und mußten nun an unserer richtigen Straße erst andere Kolonnen vorbeiziehen lassen. In dieser Zeit brach ein Gewitter los, welches den ganzen Morgen schon am Himmel hing und durchdrachte uns in wenigen Minuten, während ein arger Sturmwind uns besüßte. Ich sah die hohen Bappeln an der Straße entwurzelt und auf uns ge- wiesen werden. Nach und nach kamen wir in Marsch, Regen und Sturm hörten nach 20 Minuten ganz auf und um 12 Uhr schon bezogen wir unser neues Bivak.

Das Bivakplatz befand sich auf einem Ackerfeld zwischen dem Bahnhof von Sedan und der Festung selbst oder vielmehr deren Brückenkopf, der noch innerhalb der Festungsmauer liegen- den kleinen Vorstadt Lech, wir lag- gen hart am Glacis, nördlich der nach Sedan einmündenden Straße von Metziers. Es lagerte hier die ganze 1. Infanterie-Brigade, nicht

- 4. Spaß und Gemeines muß streng man unterscheiden; Das erste soll man dulden, das zweite muß man meiden.
- 5. Ich singe gern und ehre gern den Schmerz! Verlegen darf man also nie ein gutes Herz!
- 6. Und Gutes, Edles, Schönes! O Liebe dies! Denn ohne dies gibts gar kein Paradies.
- 7. Der Fromme, aber nur, er kann's erringen, Und sein Lied bis in den Himmel bringen!
- 8. Nun wisse! Phantasie ist noch keine Poesie! Das sollst Du mir vergessen nie!
- 9. So fand einer (in Leosfeld), Goethes Dichterborn; Doch er selbst muß horsten nun das Korn.
- 10. Verstehst! Einst wird er bringen uns den Wein! Doch trane nicht! Es wird nur Ragenberger sein!
- 11. Es gibt ja wohl allerlei Tricke, Doch, ein Stiefel ist nach lange keine Wische!
- 12. Das Fölperrische tritt uns überall entgegen, Drum macht es hier mich weiter nicht verlegen.

So! Nun trete an! Und laß die Tagen Uns zeigen Deine Spagen! Denn auch ich bin von dem Gelichter So etwas wie ein kleiner Dichter!

Die Kometen kommen!

Und die Amsel hat ihr letztes Lied noch lange nicht gesungen.
F. W. Weber.

Im weit und breiten Lande Gibts manchen Dichterbeld; Der größte aber von allen. Der sitzt in Leosfeld! Denn was der kürzlich hat gesungen, Ist vortrefflich ihm gelungen.

Der erste Komet hat seinen Rod nun geschüttelt! Da kam es ganz poetisch herans schon geflüttelt! Denn siehe! Der Komet hat einen langen Schweif! Und für wahr! Das ist kein Reibelfreiß! Schon kraucht es ganz possierlich im Busch herum, Und sicher: Es ist ein Poetikum!

Die Sonne glänzt, die Welt ist so schön! Man hat hier noch nie was so gesch'n! Und wie das erst die Gedanken weckt! Hat's doch den Nachbar auch schon geneckt.

So hat denn der Vogler gerufen dem Groppe: „O Groppe! Gib uns doch eine Foppe!“ Doch wie schade, daß er selbst noch, der tapfere Held, Mitten im Winter sein Kornfeld bestellt! Da möchte doch einer purzlich werden! Und hier zu Land, im West und Norden, Wie ist das doch möglich geworden? Korn horsten, statt Dieder dichten auf Erden!

Es lag darin jedoch ein kühner Griff, So viel ich von Kunst kann verstehen! Denn willst einen Ei gel mir zu gesellen, Mußt auch einen Teufel daneben hinstel- len.

So stand denn der Gesang mächtig, groß! Ohne Ubel, Durch den Geruch einer phantastischen Zwiebel!

Saß da einst ein Hahn auf einen Stengel Und ruft, so laut er kann, der Bengel: Kikeriki! Bin ein Prophet! Ja, Prophet bist wohl, du kleiner Wicht! Doch Elias bist du nicht, Du bist doch bloß ein Dreypophet.

So wenig nun, wie der Hahn den Men- schen selbst ist ein Prophet, So ist auch der Reimeschneider deshalb noch kein Poet, Denn auch die Katz kann machen einen Buckel.

Sie kann rugeln, kann bugeln, kann strugeln, Kann rapeln und bapeln und strapeln, Ja, und zuletzt gibts noch ein groß' Behufeln!

Ja nun! Wie's nun geht! Es sollen heuer drei Kometen kommen! O Laura! Spitze den Mund! Auch drei Poeten werden kommen! Bald hell, bald dunkel um dich herum. Nichts für ungut, Meister Groppe! „Komm nur heraus mit deiner Foppe!“ Es sprudelt schon ganz poetisch um Leosfeld herum!

die heute aus der Festung in einer ansehnliche, kriegsgefangene franzö- sische Keme zu bewachen. Man sag- te sogar, was uns nicht gerade ange- nehm wäre, wir, das 1. bayerische Korps und das 11. preussische Armeie- korps hätten die Gefangenen nach Deutschland zu transportieren.

Unser Bivak war bald wieder ganz wohllich eingerichtet, so daß wir dem schlechten Wetter, welches eintreten will, ziemlich beruhigt entgegensehen konnten. Mit französischen Zelten, platten, Hausstücken usw. schuf sich jeder oder jede Gruppe bald eine Wil- la, das benötigte Material, besonders Leertücher und Blechplatten, lieferte teils verzugsweise der nahe Bahnhof, selbst die Unmassen von Papier in den Bahnhofsgebäuden wurden ver- wendet, und zwar in Ermangelung von Stroh als trockene Unterlage auf dem nassen, schmutzigen Ackerboden. Fortsetzung folgt.

Druckfehlerausf. — (Annonc.) Süßche stattliche Prünette, 20 Mael Vermögen, 10,000 Jahre alt, wünscht zu verheiraten.

— Dame zu einem Jungen, der preißt: „Das Weisen kann ich nicht hören.“ — Junge: „Tut mir leid, ich kann's aber nicht lauter.“

— Aindermund — Der kleine Arthur hat gehört, Onkel Heinrich sei ein rechter Trübsalbläser. „On- kel“, erkundigt sich darauf der Kleine, „auf welchem Instrument bläst man eigentlich Trübsal?“

— Beschaft. — „Denken Sie sich, heute ist einer meiner Klienten frei- gesprochen worden.“ — „Ja waren Sie sicher zu spät zur Verhandlung gekommen, Herr Doktor?“

Gingejandt. Engelfeld, East., d. 4. Febr. 1910.

Das Lied von den drei Kometen.

Eine Satyre. A la Vogler an Groppe (unter dem Zeichen „“) und ich: Prolog.

- 1. In unsern leichtern, platten Tagen Soll man auch gern Humor vertragen.
- 2. Doch Schwulst u. pure Geißelsplagen Muß uns der Muse'n Kunst verjagen.
- 3. Gering's sollst du zu weit nie treten, Denn sonst ermüdet es einen Jeden.

Die Office d...
den
hat. Sie ist
schönen Aus
und Klein,
angegebenen
: :
Wieder
Des Kind
bar mit
Alle für
No. 6. —
No. 13. —
No. 44. —
No. 18. —
schmitt.
No. 88. —
Führer
No. 856. —
goldschmitt
No. 27. —
goldschmitt
Der Gehe
No. 5. —
No. 180. —
No. 121. —
goldschmitt
No. 200. —
goldschmitt
No. 660. —
Feingoldsch
No. 665. —
selnes Per
Schloß
No. 755. —
terarbeit,
No. 84. —
No. 76. —
No. 88. —
Der Gehe
Celluloid
Himel
No. 114. —
goldschmitt
No. 189. —
schmitt
No. 99. —
nenseite, F
No. 203. —
der Innen
Himel
Jünglinge
No. 2. —
No. 25. —
No. 1108. —
No. 1112. —
schmitt
Mein Kom
heranwach
bild. Fein
No. 6. —
No. 1. —
Bade Rec
feines Papi
No. 2 f. —
No. 269. —
Rotgoldsch
Baterich
No. 97. Leb
Alle unsere
mit ausfühli

St.
Mün

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist dabei in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einlösung des Betrages in bar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldprägung. 220 Seiten. 15c
- Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 5. — Geprägter Leinwandband mit Rotschnitt 80c
- No. 13. — Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 45c
- No. 44. — Starres biegsames Kalbsleder. Goldprägung. Rotgoldsch. 90c
- No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenprägung Rotgold-schnitt. \$1.50
- No. 88. — Celluloid-Einband, Goldprägung und Schloß. \$1.25
- Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 381 Seiten.
- No. 356. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgold-schnitt \$1.00
- No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung Rotgold-schnitt \$1.30
- Der Heiligste Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 5. — Geprägter Leinwandband mit Rotschnitt 80c
- No. 130. — Feinster Lederband, Blindprägung, Rotgold-schnitt 80c
- No. 121. — Starter Lederband, wattiert, Blind- u. Goldprägung, Rotgold-schnitt \$1.00
- No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenprägung, Rotgold-schnitt \$1.50
- No. 660. — Feiner Lederband, wattiert, Goldprägung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß \$1.75
- No. 665. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenprägung, feines Perlmutter-Kreuzfig auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 84. — Celluloidband, Goldprägung, Feingoldschnitt, Schloß 80c
- No. 76. — " " " " " " " " \$1.00
- No. 86. — " mit eingelegetem Silber, " " " " \$1.00
- Der Heiligste Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloidband, Gold- u. Farbenprägung, Feingoldsch. Schloß \$1.50
- Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
- No. 114. — Starter wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung Rotgold-schnitt \$1.00
- No. 139. — Lederband mit reicher Blind- u. Goldprägung, Rotgold-schnitt \$1.00
- No. 99. — Sechshunderterband, wattiert, Perlmutterkreuzfig auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$1.80
- No. 293. — Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuzfig auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00
- Himmelsblüten. Besten-Ausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
- No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotschnitt 30c
- No. 25. — Im. Leder " " " " " " " " 50c
- No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindprägung, Rotgold-schnitt 90c
- No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberprägung, Rotgold-schnitt \$1.20
- Mein Kommuniongesenz, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 490 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.
- No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindprägung. Rotschnitt 35c
- No. 1. — Silber Lederband mit Blindprägung. Rotschnitt 55c
- Vade Mecum. Besten-Ausgabe Gebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
- No. 2 f. — Leinwand, Goldprägung, Rundeden, Feingoldschnitt 30c
- No. 260. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotgold-schnitt \$1.10
- Vater ich Ruhe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
- No. 97. Lederband, biegsam, Goldprägung, Feingoldschnitt 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle geistlichen Andachten.

Man nehme alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster · Saskatchewan.

Und es noch der Wind uns die Segel
verschleucht, —
Früh hineingesprungen! Es geht doch
so leicht!
Denn bis zum Mai, wenn alle Frösche
schon gackelt,
Kommt schon wieder ein ander Komet
angewandelt!
W. in Liebchen lag, was willst du noch
mehr?
Kann man wohl singen und dichten noch
mehr!

Wer weiß, was da noch hinzu kann sich
dringen,
„Wenn uns Canadier die Zeit soll ver-
schlingen?“
Ha, ha! Seid unschlungen, Willkoren!
Diesen Ruf der ganzen Welt. Es wird
sich lohnen.
Drum lieber Herr Groppe!

„Komm doch heraus mit deiner Foppe!“
Wenn einst die Kometen den Himmel
gereinigt,
Dann werden alle Foppe Poet. u.
gesteinigt.

Ich selbst aber werde mich verbergen
Und gebe zu Wichten und Zwerge!
Wenn die mich dann lehren, es besser zu
erfassen,
So werden sie mich noch ein wenig leben
lassen!

Da nun bald vergangen ist der Schnee,
Und in Leosfeld wie ich seh,
Die Poeten erhoben ihre Schwingen
Bis zu nie geahnter Höhe! —
Wenn dann alle Vögelin singen,
Und auf alle Knochen springen,
Wenn da alle Fröschelein quackeln
Und auch alle Hühner gackeln;
Wenn Großmutter sagt: heut ist so schön!
Möcht gern in meinen Garten geh'n!
Wenn die Hähne krähen
Und die Farmer sähen, —
Dann singen wir alle gern
Und loben Gott den Herrn!
Und was die Kometen auch immer brin-
gen,

Gut oder böß! Man kann es doch be-
singen!
Gut oder böß! Wer weiß?
Vielleicht ist's Hipe! Vielleicht bebet die
Erde!
Dann wisse! Gott ist's, der da sagte:
„Es werde!“
Nun, hat mein Lied dich ein wenig er-
heitert? War es süß?
So danke ich schön und mache meinen
Krug.

Hat's vielleicht auch einen gebissen?
Nun so möge er denn wissen,
Daß zu Phantasterei und Lügen
Ich nimmer mich kann verfügen.

Engelsheld, M. R.

Da nun Herr Hoch, der Agent des
„Wanderer“ und des St. Peters Botes
uns alle beucht, möchte ich hier noch be-
merken, wie sehr von Vorteil schon die
bloße Existenz eines deutschen und katha-
lischen Blattes für uns alle ist. Was
durch dieses Blatt haben wir alle in der
Kolonie miteinander und zugleich mit
der Welt in Verkehr. Der materielle
sowohl wie der gesellschaftliche und der
moralische Wert dieser Sache liegt auf
der Hand. Es sollt d. halb auch ni-
mand so kurzichtig sein, das Blatt mag

zu bestellen, oder das Bestellte nicht zu
bezahlen. Kaufen und Verkaufen ist der
Brauch aller guten Gegenden und da ist
uns unser Blatt von größerem Vorteil,
als das mancher begreift. In Zeit von
zehn Jahren könnte unsere Kolonie zehn
mal so viel Leute reichlich ernähren und
dann das Blatt auch seiner Existenz sich
erfreuen. Dazu nun, meine ich, sollte
Jeder helfen! Bestens M. Roth.

Ein bischöfliches Wort über den Volkverein für das katholische Deutschland.

In einer Versammlung des deut-
schen V. Vereins zu Fulda widmete
Bischof Dr. Schmitt dieser Schöpfung
des unvergeßlichen Windthorst die
folgenden warmen Worte:

„Ich kann mich nur den Gedanken
anschließen, die hier zum Ausdruck
gebracht worden sind, und die gip-
felten in dem Entschlusse, recht tüchti-
ge Mitglieder des Volksvereins zu
sein und zu bleiben, noch tüchtigere
Mitglieder zu werden und noch mehr
gewinnen. Großes hat der Volksve-
reiner für den Volksverein zu
rein in den 20 Jahren seines Besteh-
ens geleistet; großes namentlich auf
zwei Gebieten. Denn zwei große Zwe-
ckesezt er sich: soziale Schulung des
Volkes im Interesse einer christlichen
Sozialreform u. apologetische Schu-
lung im Interesse der Verteidigung
der christlichen, katholischen Weltan-
schauung. Auf diesen beiden Gebie-
ten hat der Volksverein Großes und
Hervorragendes geleistet und will
es auch ferner leisten, im Anschlusse
an die heilige Kirche, im Anschlusse
an den Episkopat. Das hat der
Volksverein offen erklärt. Darum
verdient er unsere wärmste Sympa-
thie. Hohe Interessen hat er auf sei-
ner Fahne geschrieben, die höchsten
Interessen die das menschliche Herz
bewegen. Und in unserer heutigen
Zeit, wo diese Interessen so sehr ge-
fährdet sind, wo diese Gefahren bis
in die breitesten Volksschichten drin-
gen, da haben wir die heilige Ver-
pflichtung, für unseren Volksverein
mit allen Kräften einzutreten. In
dem 2. Psalm, versetzt uns David in:
eine Vision, er glaubt die Stimmen
der heidnischen Völker zu hören: Wir
wollen kämpfen gegen Gott und seine
Gesalbten; laßt uns zerreißen ihre
Bande, laßt uns von uns werfen das
Joch, das sie uns auflegen. Ist das
nicht der Ruf des heutigen Umsturzes
und des Aheismus. „Auf zum
Kampf gegen Christus! Auf zum
Kampf gegen Gott! Weg mit dem
Christusglauben aus den Herzen der
Masse!“ Laßt uns zerreißen das
Joch, das die Religion schlingt um
das Volk. Laßt uns brechen das Joch
des christlichen Sittengesetzes.“
In der Lat. das ist der Ruf, der
meil hinaus ist und diesem Rufe
mit entgegenzuhalten der Ruf des

